

Ende des Krieges unter den Balkanstaaten.

Aus Bukarest wurde am 6. August berichtet: In der heutigen Sitzung der Delegaten Serbiens, Griechenlands, Bulgariens und Montenegros kamen die Friedensverhandlungen zum Abschluss.

Der Krieg zwischen den früheren Balkanverbündeten, die Schütler an Schütler gegen die Türken gekämpft hatten, begann am ersten Juli. An diesem Tage erklärte der serbische Minister des Innern, daß Serbien mit Bulgarien Krieg führe. Am gleichen Tage kündigte auch Griechenland an, daß ein Kriegszustand existiere, erließ aber keine formelle Kriegserklärung. Am 10. Juli erklärte Rumänien den Krieg an Bulgarien und ließ seine Truppen über die bulgarische Grenze vorrücken, um einen Streifen Landes zu besetzen, der von Silistria an der Donau bis Warna am Schwarzen Meere reicht. Rumänien beanspruchte den Besitz dieses Gebietes, „um das Gleichgewicht der Mächte auf der Balkanhalbinsel wieder herzustellen.“

Der Krieg zwischen den früheren Verbündeten wurde durch die Schwierigkeit veranlaßt, das der Türkei abgenommene Gebiet unter sich zu teilen.

Es folgten schwere Kämpfe, in denen viele Tausende getötet wurden. Bald nach Eröffnung der Feindseligkeiten liefen Berichte über fürchterliche Mehselen und Plünderungen ein, die angeblich von den verschiedenen Armeen verübt wurden.

Die montenegrinischen Truppen traten während des ganzen Krieges überhaupt nicht in Aktion, obwohl Montenegro sich offiziell mit Bulgarien im Kriegszustand befand.

So viele sterben an Blutvergiftung.
Eine kleine Verletzung an der Hand, ein Splitter, eine kleine Hautabstürzung kann den Tod zur Folge haben, weil giftige Keime hineingeraten. Reicht man Duntz Blistol auf die Verletzung, so tötet es alle Keime und verhindert Infektion und Tod. Es lohnt sich, das Mittel im Hause zu halten, besonders da wo Kinder sind. 25 und 50c in allen Apotheken. Adv.

Neuerung in der Paketpost.

Vom 15. August ab sollen zur Ablieferung innerhalb der zwei ersten „Zonen“ Pakete bis zu zwanzig Pfund Gewicht durch die Paketpost befördert werden; auch soll eine wesentliche Erleichterung der Gebühren eintreten. Innerhalb der örtlichen Zone, also innerhalb des Amtsgebietes des Postamtes, bei dem die Aufgabe erfolgt, soll das erste Pfund zwar nur 6 Cents wie bisher kosten aber nur mehr ein Cent für jede weiteren zwei Pfund berechnet werden, statt ein Cent für jedes weitere Pfund, wie jetzt. Und für den Rest der bisherigen ersten Zone und der zweiten Zone, also für alle Pakete, die für Orte innerhalb eines Radius von 150 Meilen vom Aufgabort, oder außerhalb der örtlichen Zone, aufgegeben werden, soll nur mehr die frühere lokale Rate von 5 Cents für das erste Pfund zu zahlen sein, statt 5 und 3, bzw. 6 und 4 Cents, wie jetzt. Es wird vom 15. August ab also möglich sein, ein Paket von, sagen wir 15 Pfund Gewicht, durch die Post an irgend eine Adresse an irgen einen andern Ort im Umkreis von nicht mehr als 150 Meilen für 19 Cents zu verschicken.

S hat man, wenn erhit, im kühlen Zug gefressen und einen steifen Hals oder lahmen Rücken, so wünscht man etwas, um den Schmerz zu lindern. Man verschaffe sich das Wollards Snow Liniment, das beste was es zur Linderung von Schmerzen gibt. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei S. B. Schumann. Adv.

Der gehörnte Hase.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Dieses alte Sprichwort bewahrheitete sich wieder einmal in einer Verhandlung vor dem Berliner Kaufmannsgericht. Es erschienen der Kläger S. und der Beklagte G., beides große „Kintode“ vor dem Herrn. Der Kläger verlangte rückständiges Gehalt. Der Beklagte, ein bekannter Berliner, erklärte, daß er auf keinen Fall zahlen wolle, er habe dem Kläger eine Gewerkschaft abgekauft u. zugleich eine Stellung bei sich verschafft. S. habe aber

das Vertrauen schlecht belohnt; er habe ihn öfters zu Jagden eingeladen, u. bei einer solchen habe der Kläger einen Hasen untergeschoben und zwei kleinen Hörnern, den G. geschossen haben sollte. Die Jagdgesellschaft habe ihn zum „Jagdkönig“ ernannt. Das Ereignis sei dann noch durch ein großes Essen gefeiert worden. Hierbei sei beschlossen worden, den gehörnten Hasen dem Hofjagdamt einzusenden. Das Hofjagdamt habe indes mit einer Strafanzeige gedroht und sich solche Spässe energisch verboten. Jetzt er habe erfahren, daß die Geschichte mit dem gehörnten Hasen purer Schwindel sei. Der Kläger habe in geschickter Weise durch einen „Ausstopfer“ dem Hasen eine kleine Rehtrone einsehen lassen und dafür gesorgt, daß dieser präparierte Hase mit einem anderen vertauscht wurde. Um Weiterungen zu vermeiden, habe er sich beim Hofjagdamt entschuldigen müssen und den Kläger für all den Hohn und Spott, den er ihm bereitet sofort entlassen.

Der Kläger gab den Tharbestand zu, bestritt aber die Absicht, daß er dem Beklagten durch den Scherz Unannehmlichkeiten habe bereiten wollen. Den Vorschlag, den „gehörnten“ Hasen an das Hofjagdamt zu senden, hätten andere Jagdteilnehmer gemacht. Dadurch sei die „Jagdgeschichte“ erst bekannt geworden, sonst wäre sie geheim geblieben. Es half ihm aber nichts. Er wurde mit seiner Klage abgewiesen.

Krabben zum Vergnügen.

Wir würden diejenigen, die immerzu fragen müssen, sehr bedauern müssen, wenn es kein Mittel für den Trubel gäbe; da aber von Duntz Cure garantiert wird, daß sie furiert, oder das Geld zurückgegeben wird, scheint es, daß sie nur zum Vergnügen fragen. Ein Spezialmittel für Krätze, Ekzema, Ausschlag, Ringwurm usw. Adv.

Jubiläum eines Luftschiffes.

Das Zeppelin'sche Passagier-Luftschiff „Sachsen“ hat ein Jubiläum begangen. Die „Sachsen“ hat, wie aus Leipzig gemeldet wird, ihre hundertste Fahrt zurückgelegt.

Anlässlich dieser Jubiläumfahrt werden von der Leitung der Zeppelin-Gesellschaft Aufzeichnungen aus dem „Logbuch“ des Luftschiffs veröffentlicht, aus denen sich ergibt, in wie hohem Maße von der Gelegenheit, eine Luftfahrt zu genießen, seitens des Publikums Gebrauch gemacht wird, und welsch außerordentliche Sicherheit das moderne Verkehrsmittel bietet. Auch die Mitteilungen über die zurückgelegte Kilometerzahl sind von Interesse.

Eine Zusammenfassung der hauptsächlichsten Angaben läßt erkennen, daß die „Sachsen“ in ihren hundert Fahrten 2400 Personen befördert hat. Sie hat, seit sie in Betrieb ist, die ansehnliche Strecke von 11,115 Kilometern zurückgelegt, und was das wichtigste für das Publikum ist, nicht ein einziger Passagier ist zu Schaden gekommen und auch das Luftschiff hat nicht die geringste Havarie erlitten, trotzdem es mitunter bei ungunstigen Wetterverhältnissen gefahren ist. Allerdings sind Sturmwarnungen u. andere Prognosen besonders gefährlichen Wetters stets rechtzeitig und in angemessenem Umfang beachtet worden, und dieser Umstand hat nicht zum wenigsten zu dem erfreulichen Resultat beigetragen, auf das die Leiter des Unternehmens mit Recht stolz sind.

Das „Jubiläum“ wurde von den Führern und Ingenieuren sowie der Mannschaft mit einem kleinen Banquet begangen. Das Luftschiff hatte zur Feier des Tages Gala angelegt.

Merkwürdigerweise hat sich gerade zu der Zeit dieses Jubiläums, das die Sicherheit der wirklichen Luftschiffe glänzend bestätigt, ein schweres Unglück durch eine hauptsächlich dem Kinderspiel gewidmete Nachahmung der Luftfahrzeuge zugefallen. In Baderborn, Westfalen, sind zwei Kinder durch einen eigenartigen Unfall getötet und zehn, zum Teil recht bedenklich verletzt worden.

Auf der Baderborner Wiese ist unter anderen Volksbelustigungen ein Luftschiff-Aruffel aufgestellt, von dem bei schnellster Fahrt eine Schraube absprang. Die durch die Luft wirbelnden Flügel habe zwei Kindern so unglücklich getroffen, daß ihr Tod auf

der Stelle eintrat; zehn der Kleinen, die sich ebenfalls dem Bereich der Flügel nicht entziehen konnten, erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

War nahezu hilflos. „Seit fast zehn Jahren.“ schreibt Frau Hermann Neefke von Owensville, Mo., „litt ich an einer eigentümlichen inneren Krankheit. Ich war nahezu hilflos. Ich konnte das Fahren in einem Wagen nicht aushalten; ich war nicht imstande, wegen der fürchterlichen Schmerzen in meiner rechten Seite, mich im Bett zu wenden, und wenn ich hinfiete, mußte ich beide Seiten fest halten. Ich versuchte dann eine flache Alpenkräuter, und zu meiner großen Ueberraschung verschwanden meine Leiden.“

Schon viele sind freudig überrascht worden durch das, was der Alpenkräuter bei der Herstellung der Gesundheit und des körperlichen Wohlbefindens imstande war fertig zu bringen. Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum direkt vom Laboratorium aus durch Spezial-Agenten geliefert. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill. Adv. 1

Wohin reisen Sie?

Zommerliche Schüttelreime.

Ich werde ostwärts zu den Serben gehen
Und will sie ihre Brüder gerben sehen.
Ein Kriegs-korrespondent.

Am Meere will ich zwischen Klippen leben
Und mir ein Pflaster auf die Rippen kleben.
Ein Parlamentredner.

Ich will der Sorge um die Moden lachen
Und eine Alpen-tour in Ledern machen.
Eine Welt-dame.

Weil sie die Platz das Tal der Rosen heißen,
Durchradl' ich sie, bis mir die Hosen reißen.
Ein Dauerradler.

Mich zieht es zu der Gletscher-Riesenhaut
Doch ich behau' sie nur vom Biefenrand.
Ein Haus-pels.

Ich werde zu der Ostsee Wundern fliegen,
Wo sich im Wellenschaum die Blum-dern wiegen.
Ein Aviatiker.

Trink' ich der Becher zwei im Birkenwald,
So kann ich sicher sein: sie wirken bald.
Ein Marienbader.

Im sommerstillen Haus der Weisheit ruht
—
44 5t

RICHARD SCHUMANN.

A. P. LENZEN.

Schumann & Lenzen.

Von jetzt an kaufen wir alle Sorten
Dieh, mager oder fett.

Wir haben auch den

größten fleischmarkt in der Stadt

und halten alle Sorten Fleisch, Schinken und Würst.

Palace Meat Market
Telephon 160

Comal Meat Market.
Telephon 210

Zu verkaufen.

Mein Platz an der Comal-Strasse 3 1/2 Lots, jedes 96 X 192, mit guten Gebäulichkeiten.
H. A. Rofe.
40t

Zu verkaufen.

Meine Farm 3 1/2 Meile von Neu-Braunfels an der Marion Road ist zu kaufen, enthält 148 Acker; ungefähr 115 Acker urbar, davon über 30 Acker Neubruch; noch mehr kann urbar gemacht werden. Die Gebäude sind etwa \$5000.00 werth, meistens neu, der Platz ist gut mit Wasser versehen, kann gut in 2 Farmen getheilt werden. Preis \$120.00 per Acker; Bedingung 1/4 Baar, das übrige kann in 15 Jahren mit 7 Prozent Zinsen abbezahlt werden. Man wende sich an belenden Flügel habe zwei Kindern so unglücklich getroffen, daß ihr Tod auf

Smoke House

Billiard Room.
Keine Cigarren und Tabak immer an Hand.
Um freundlichen Zuspruch eruchen
Jos. Arnold & Son

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 200 Acker, 165 bis 170 Acker urbar, genügend Wasser und gute Gebäulichkeiten, alles in guter Feuz; 1/2 Meile von einer Schule, an der Kyle-Whland Road, 3 Meilen von Kyle. Näheres zu erfahren bei W. Loehmann, Neu-Braunfels, oder Robert Niemann auf dem Platze. ff

Denn nur die Tore packt die Reise-wut.
Ein Sehhafter.

Wer im Gebirge, wer am Meere litt
Vom Wettersturz — er nehm' die
Lehre mit:
Ihr sollt um der Gesundheit Segen
ringen
Und nicht das Nagelied vom Regen
singen.
Oscar Plumenthal.

Brediger lobt dieses Laxiermittel.
Ren. S. Stubenvoll, Mission, Va., lobt Dr. Kings New Life Billa für Verstopfung und schreibt: „Dr. Kings NewLife Billa sind solche vollkommene Billa, daß sie in keinem Heim fehlen sollten.“ Kein besseres Leber- und Darmmittel. Jede Billa garantiert. Verküht sie. 25c bei Ihrem Apotheker. Adv.

Zu verkaufen.

Meine Farm in Guadalupe County, eine Meile von Selma, 216 Acker, 94 Acker in Cultur; guter Brunnen, Windmühle und sonstige Gebäulichkeiten. Näheres Auskunft bei Chas. E. Volten, Schers, Texas. 44 4t

Verlangt,

sobort, ein Clerf, der die Arbeit nicht scheut; guter Lohn.
44t. C. J. Zipp & Son.

Zu verkaufen.

Meine eingerichtete Farm enthaltend 900 Acker, 1 Meile nördlich von Bishop, Pecos County. Würde in Porsellen von 175 Acker aufwärts verkaufen. Gute Häuser, große Scheunen, Wasser und das schönste Land. Preis ein „Vergain“, Bedingungen liberal. Wer sich interessiert, schreiben um weitere Auskunft. Kein Handel kann in Betracht kommen. John La Brelle, Jr., 208 Vitzelstield Building, Austin, Texas. 44 4t

Ferjen Dairy.

Saniäre Milch in Pint- und Quart-Flaschen, Rahm in 1/4, 1/2, u. 1 Pint-Flaschen, zweimal täglich abgeliefert. Garantirt absolut rein und sanitär. Ich ersuche Sie achtungsvoll um Ihre Kundschaft. C. J. Weifer, Eigentümer, Route 5; Telephon 41, Richters Apotheke. ff

Achtung, Farmer!

Wir werden Juckerrohlfamen drehen, am Montag, den 11. August auf Wm. Kneupers Farm; am 13. und 14. August auf Joseph Kneupers Farm bei Selma; und am 19. August bei Solms.
Paul Kneupper,
Eduard Schwab Co.

Spezial-Perjammlung

des Neu-Braunfeler Geselligenen Unterstützungsvereins Samstag, den 6. September, um über die vorge-schlagene Reduzierung der Beamten-gehälter und Einführung eines Altersklassen-Systems zu beraten u. ab-zustimmen. Im Auftrage des Vereins,
J. Lampe,
Sekretär.

Ford Automobile

vorrätig

Touring Cars \$660.00. Roadsters \$585.00

Abgeliefert in Neu-Braunfels.

Wegen Demonstration spreche man vor oder schreibe oder telephoniere man an

Gerlich Auto Co. oder **Eiband & Fischer**
Phone 61 Phone 64

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK

County Depository
County School Depository
City School Depository
Safety Deposit Boxes for Rent.

Wohnung, Phone 96
Office, Phone 111.

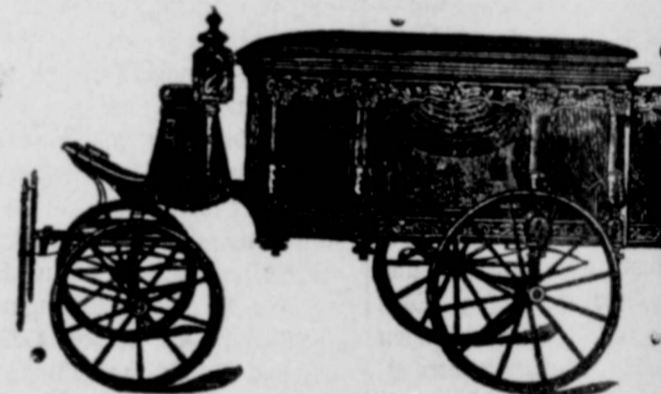
AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Dedon-Belke, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Wir jirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, beson- auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wasserträge, Einfüsse für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege, für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30 GUS. STOLLEV Phone 11
B. PREISS & CO.



Zärge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze uebt Boxen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —



Wagen, Buggies, Ackergeräthschafte, Geschirr, Sättel u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo lauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

Unsere Preise sind die niedrigsten.

Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Genusaufnahme in Mc-Lennan County, Texas.

Von Adalbert C. Jessen.

(Fortsetzung.)

Verirrt im Walde.
Ich ritt die Nacht in einem Hause an der Dallas Road zu... ritt ich, durch ein gut... frisch gestärkt, links vom... ab in einen Wald, der nach... meines Wirthes kaum ei... breite sein sollte. Es führte... identischer Weg hindurch, son... eine schmale Spur (a dim... die von Reitern benutzt wur... gerade durch dem Wald lief... verlor ich aber diesen undeut... Wichtweg sehr bald und fand... mich vollständig verirrt hat... nach dem Stand der Sonne... ritt ich in einer bestimmten... weiter, doch wollte der... kein Ende nehmen. Als die... vorüber war, hielt ich an... mein Pferd grasen, während... meine Pfeife anzündete und... wachte, wie ich wohl am besten aus... muthigen Lage herauskommen... Wald ritt ich wieder langsam... immer im Schritt, denn ich... oft Zweige aus dem Wege bie... durchkommen zu können, bis... um 6 Uhr der Wald sich öff... ich von einer Anhöhe in ein... sichtlich sich abdachendes Thal hin... ritt ich, welches mir merkwürdig... vorkam. Wie groß war aber... Erlaunen, als ich in geringer... dasselbe Wirthshaus vor... liegen sah, von dem ich am Mor... fortgeritten war. Des Wirths... war diese: Ich war fortwäh... Kreise herumgeritten, währ... doch glaubte geradeaus zu rei... hergerichtet war, einen ganzen... verloren zu haben, war ich doch... froh, als ich das Wirthshaus... erreichte, denn Mensch und... waren hungrig und besonders... durstig, denn es war kein Was... für mich zu finden gewesen. Nie... das Wasser so gut, besonders... Brunnenwasser, wie es dort... als wenn der Mensch so recht... ja, beinahe vor Durst ver... ist; das empfand ich da... ganz besonders! Natürlich ko... diese zweite Wirthshausreise... einen Dollar, den üblichen... für einen Reiter, aber man er... dafür auch zwei gute Mahlzei... und ein kühles Zimmer. — Nur... anderes e b e n s o gutes Wirths... habe ich später nahe der Gren... Jimenone County angetrof... ein drittes, an der Straße nach... gelegen, ließ viel zu wünschen.

7.

Slapperschlangen und Mexikanern.
Die von des Tages Anstrengun... erreichte ich eines Abends in der... merung eine steinerne Anhöhe, auf... einige Bäume standen. Da... Farmhaus in der Nähe war... sah ich dort zu übernachten. Schon... ich Dan abgefahret, angebun... und wollte ihm einige Mehren... vorlegen, die ich mir unter... verschafft hatte, als ich plötzlich... einer Hütte, die vielleicht 100... entfernt sein mochte, zwei... anner mit allen Zeichen des... rens und Entsetzens auf mich... kamen sah. Ich konnte damals... wenig Spanisch, so daß es mir... nach einigen Minuten gelang, aus... hervorzutreten, schnell gesproche... Worten zu verstehen, um was es... handelte. Gerade der Platz, wo ich... übernachten gedachte, sagten sie... daß von Slapperschlangen; erst... ich sei Dr. So und So und sein... dort gebissen und ersterer ge...; sie wollten mich warnen, ich... lieber mit ihnen kommen und... kampiren.
Dieses that ich auch, da ich über... am nächsten Morgen ohnehin... Hütte aufgesucht haben würde... derselben stand ein noch gut er... ter Herwagen. Zu diesem schlug... ein Nachtlager auf, nachdem vor... mige Bündel Futter ein ziemlich... mes Bett geschaffen hatten. In... that freit der Teufel fliegen. —
Die dem Prinzip genos ich die... muthigen Lortillas und trank aus... Wirthsgefäß (tin cup) Kaffe da... schmeckte sehr gut und lange in... Wachen, da ich an jenem Tage ei...

nen sehr weiten Ritt gemacht hatte. Am nächsten Morgen gab ich den Männern cuatro reales, womit sie sehr zufrieden zu sein schienen. Diese Merikanische Familie bestand aus den erwähnten zwei Männern, zwei Knaben und einer alten Frau. Diese letztere war es auch gewesen, die mich zuerst gesehen und die Männer, die ich glaube ich, ihre Söhne waren, abgeschickt hatte, mich zu warnen. Als ich wegritt, murmelte sie etwas, was ich nicht verstand und zeigte dabei nach dem Himmel. Später, wenn ich an dieses Erlebnis dachte, hat es mir manchmal leid gethan, daß ich der alten Frau nicht auch vier Vit gegeben habe; aber ich war damals gerade knapp an Geld und es war erst in der Mitte der Woche.

8.

Mr. und Mrs. Good, Napoleon Horn. Eine schreckliche Nacht. Nach ver schwunden. Herr Williams, als Reiter in der Roth.
Nachdem ich die Nacht auf der Prairie campirt hatte, ritt ich am Morgen in südwestlicher Richtung weiter. Die Gegend, in der Nähe des heutigen McGregor, war eine hügelige, baumlose Prairie und meilenweit war damals kein Haus zu sehen. Gegen Mittag erblickte ich endlich vor mir im Thal ein Farmgehöft und ritt dahin. Dort wohnte ein Mann namens Good, welcher mich nach Erledigung der Censusgeschäfte zum Essen einlud. Im Gegensatz zu den meisten amerikanischen Hausfrauen, die selten eine schmachtige Mahlzeit bereiten, deren Hauptbestandtheile gewöhnlich die unvermeidlichen „pies“ bilden, trug Mrs. Good ein äußerst einladendes Mittagessen auf, welches aus Kalbfleisch, Kartoffeln und verschiedenen Gemüsen, unter denen grüne Bohnen, bestand; alles nach deutscher Art zubereitet. Da grüne Bohnen mein Leibgericht sind u. es überhaupt das einzige Mal war, daß dieselben auf meinen Censusreisen mir vorgesetzt wurden, steht dieses Mittagessen mit allen Einzelheiten noch deutlich in meiner Erinnerung. Auf einige anerkennende Bemerkungen über ihre Kochkunst, erzählte mir Mrs. Good, daß sie dieselbe bei Deutschen gelernt habe und daß ihr Mann seit ihrer Verheirathung nur „German cooking“ gegessen wollte, was dieser lächelnd bestätigte. Voll Stolz führte mich die Frau in ihren Garten, welcher trotz der Hitze doch noch verschiedenes Gemüse enthielt und von sorgfältiger Pflege der Besizerin deutliche Spuren aufwies. Dieses war der erste und einzige wohlgepflegte Garten, den ich auf meiner Censusreise auf dem Lande angetroffen habe. Auf die Frage nach ihrem nächsten Nachbar erfuhr ich, daß dieser Napoleon Horn heiße und etwa 5 oder 6 Meilen entfernt wohne.

Das Haus dieses Mannes erreichte ich kurz vor Sonnenuntergang. Dasselbe, von Stallungen umgeben lag frei auf der Prairie. Unter denselben waren schwarze Gewitterwolken heraufgezogen und hatten den Himmel verdunkelt, so daß ein baldiger schwerer Regen unausbleiblich schien. Meine Bitte um Nachquartier wurde mir von Farmer Napoleon Horn rundweg abgeschlagen mit der Begründung, daß er keinen Platz habe (er hatte allerdings eine sehr zahlreiche Familie) und daß, wenn ich schnell ritt, ich noch zu Mr. Williams gelangen könne, der nur 4 Meilen entfernt wohne und ein großes Haus habe; überhaupt sei es noch garnicht gewiß, ob die Völkchen sich nicht wieder verziehen würden.
So abgefertigt, blieb mir nichts anderes übrig, als mein Pferd zu besteigen und in der bezeichneten Richtung weiter zu reiten. Doch in der Hoffnung, Mr. Williams' Haus noch vor Ausbruch des Gewitters zu erreichen, sah ich mich bitter getäuscht, denn kaum war ich eine halbe Meile geritten, als unter Blitz und Donner der Regen, wie mit einem vom Himmel geoffnen, herniederfloß. Obgleich völlig durchnäßt, ritt ich dennoch immer weiter, sah aber bald ein, daß ich mein Ziel an diesem Abend nicht mehr erreichen würde. Die Dunkelheit nahm immer zu und in kurzer Zeit umgab mich völlige Finsternis. Als ich dann noch einen Creel gerade vor mir rauschen hörte, stieg ich ab, nahm Maß Sattel und Baum ab, machte seinen „stake-rop“ los und ließ das Pferd laufen, da kein Baum oder überhaupt

irgend ein Gegenstand in der Nähe war, an welchen ich es hätte anbinden können. Wenn wirklich einer da gewesen wäre, hätte ich ihn auch nicht sehen können, denn ich konnte kaum die Hand vor Augen sehen. Ich wickelte mich sodann klatschenhaft, wie ich war, in meine rothe Decke, legte meinen Sattel unter den Kopf und streckte mich in dem nassen, hohen Grafe aus. Hin und wieder erhellte ein Blitzstrahl meine nächste Umgebung und ich konnte Maß in einer Entfernung von ca. 30 Schritten stehen sehen. Unter denselben regnete es immer fort und ich versuchte zu schlafen, indem ich die Decke über das Gesicht zog, um das fortwährende Plagen nicht mehr zu sehen, aber es wollte mir nicht gelingen und so verbrachte ich eine lange schreckliche Nacht und erwartete mit Sehnsucht den kommenden Morgen. Endlich fing es an zu dämmern und ich hielt Umschau nach Maß. Aber dieser war nirgends zu erblicken. Auch als ich einen Hügel erstieg und es heller geworden war, konnte ich mein Pferd nirgends sehen, trotzdem ich nach allen Richtungen umherschaute. Ich beschloß nun zu Fuß zu Mr. Williams zu gehen und dessen Hilfe zur Auffindung meines Pferdes zu erbitten. Aber da traf mich ein neues Mißgeschick. Zu dem hohen Grafe konnte ich die Stelle nicht mehr wiederfinden, wo ich die Nacht über gelegen hatte, wo mein Sattel und die Blechbüchse mit meinen Papieren lag. Ich mußte, der Platz war nahe bei einem Creel, oder richtiger Ravine, wie ich beim Aufstehen bemerkt hatte und ich lief dort auf und ab, aber alles Suchen blieb erfolglos. So ging ich denn, gerade nicht in rofiger Stimmung, mit meiner rothen Decke um die Schultern auf Mr. Williams' Haus zu, welches ich ungefähr um 7 Uhr morgens erreichte.

Als ich mich dem Hause näherte, wurde ich von einer Negerin bemerkt, die davonlief und ihre Herrin holte. Diese, eine feine Dame, wurde in ein paar Worten über mein abenteuerliches Aussehen aufgeklärt, bat mich in die Küche zu kommen und ging dann zu ihrem Manne, welcher krank im Bette lag, um ihm mein Kommen zu melden. Herr Williams, ein jovialer Herr, ließ mich in sein Zimmer kommen, lächelte, als er mich sah, stellte mir einen Theil seiner Garderobe zur Verfügung, damit meine Kleider unterdessen trocken könnten und ließ gleich einen Cognac kommen, von dem ich auf seinen Wunsch einen gehörigen Schluck nehmen mußte. Bald darauf erhob sich der Hausherr und nahm an dem Frühstück theil. Seine Familie bestand aus seiner Frau und zwei Söhnen. Während des Frühstücks wurde meine mißliche Lage besprochen. Meine Bitte, mir ein Pferd zu leihen, damit ich das meininge, sowie Sattel und Blechbüchse, suchen könne, wurde nicht nur bereitwilligst gewährt, sondern Herr Williams versprach auch mit seinem ältesten Sohne, einem 13jährigen Knaben, persönlich an der Suche theilzunehmen zu wollen. So geschah es. Wir ritten zu dritt, ich in der Mitte, in Abständen von ungefähr 100 Schritten, in parallelen Linien, auf die Prairie hinaus und auf die Stelle zu, wo ich meinen Sattel zu finden hoffte und es glückte mir auch. Nach einem Ritt von etwa zwei Meilen sah ich plötzlich etwas Glänzendes am jenseitigen Rand der Ravine gerade vor mir. Es war die Blechbüchse an meinem Sattel, die von der Sonne bestrahlt wurde. Natürlich war ich sehr froh, denn die Blechbüchse enthielt die Arbeit von beinahe einer Woche. (Hätte ich sie nicht wiedergefunden, so hätte ich sämmtliche auf dieser Tour besuchten Häuser noch einmal auffuchen müssen.) Dann ritten wir weiter den Maß zu suchen, aber, obgleich wir von den höchsten Hügeln (beran einer mit einem einzelnen Baum bestanden, Gobby Hill genannt wurde) Umschau hielten, war alles Suchen vergeblich; Maß war und blieb verschwunden. So ritten wir denn unverrichteter Sache nach Herrn Williams' Haus zurück. Inzwischen war es Mittag geworden und da ich erfuhr, daß Herrn Williams' Kenter, der in der Nähe wohnte, am nächsten Morgen nach Waco zu fahren beabsichtigte, ritten wir dorthin und es gelang mir diesen zu bestimmen, schon am selben Nachmittage die Fahrt nach Waco zu machen und mich mitzunehmen. Für das Auffinden meines Pferdes setzte ich eine Belohnung von

\$10.00 aus und hat darum, dieses in der Nachbarschaft bekannt zu machen.

Es ist wohl selbstverständlich, daß ich mich bei der Familie Williams, die mir in so liebenswürdiger, uneigennütziger Weise beigestanden hatte, nach Kräften bedankte; ebenso ist es kaum nötig zu bemerken, daß ein Gentleman, wie Herr Williams, klingenüberhaupt erwartete. Kurz vor Weichnachten hatte ich die Freude, Herrn Williams in Waco zu treffen und mit ihm bei kellerfrischem Cincinnati-Bier die Ereignisse dieser Censusreise zu besprechen. (Dieses Bier wurde zu 25 Cents verkauft. Es hatte auch eine weite umständliche Reise gemacht: Von Cincinnati auf dem Ohio und Mississippi nach New Orleans; von da zu Schiff nach Galveston, dann per Eisenbahn nach Bremond und von dort per Wagen nach Waco, Schumacher & Hillebrand, im Pismark Saloon, hatten dieses Bier verfußweise eingeführt. Sie wären aber wohl kaum auf ihre Kosten gekommen, wenn nicht gerade damals eine Eskadron Kavallerie in Waco gelegen hätte, deren Offiziere es gewissermaßen als Ehrensache betrachteten, den edelen Stoff nicht umkommen zu lassen.)

Die hier geschilderten Ergebnisse ereigneten sich nach meiner Schätzung zwischen den heutigen Eisenbahnstationen McGregor und Wood, oder wenigstens nicht weit davon. Gegen Abend langte ich auf dem Wagen des Renters von Herrn Williams nach einer Fahrt von 18 Meilen auf der Veltou-Landstraße in Waco an. Das Aussehen der Belohnung für das Auffinden und Zurückbringen meines Pferdes hatte den gewünschten Erfolg. Nach 6 Tagen erhielt ich Maß wieder. Aber wie sah das arme Thier aus! Halb verhungert und abgemagert bis auf die Knochen, wie ein Mexikaner-Gaul! Aber darüber brauchte ich mich nicht zu wundern, als mir Herrn Williams' Kenter erzählte, wo und wie er das Pferd gefunden habe. Maß hatte sich in der Gewitternacht etwa 5 Meilen von dem Platz entfernt, wo ich ihn hatte laufen lassen und war in eine Gegend gerathen, wo die Prairie mit Mesquitbüschen bewachsen war. Er hatte sich dann mit dem „stake-rop“, der hinterher schleifte, an einem Mesquitbusch so verwickelt, daß er nicht wieder loskommen konnte und hatte die ganze Zeit, wenigstens 4 Tage, dort gehungert und gedurstet. So weit er reichend konnte, hatte er nicht nur das Gras um den Busch herum weggefressen, sondern auch die Blätter des Mesquitbusches und dessen Rinde abgemagert. Erst nach mehrwöchentlicher teuer ritt ich auf meinen Touren das Pferd eines Bekannten; aber dieses Dienste leisten konnte. In den ersten 14 Tagen nach dem erwähnten Abendpflege und sorgfältiger Fütterung gelang es mir, ihn wieder soweit in Stand zu setzen, daß er mir wieder ein junges Thier, war für meine Arbeit nicht zu gebrauchen, denn es war noch nicht zugeritten und deshalb sehr tappig (not bridle-wise). Daher kaufte ich mir ein neues Pferd, einen Fuchs-Ballach, Dan, den ich auch später auf allen Censusreisen in Falls County, im Frühjahr 1871, geritten habe.

(Fortsetzung folgt.)

Der beste Schmerzmittel.

Budlens Arnica-Salbe bei Schnitt, Brand- oder Brühwunden, Quetschungen oder Verstauchungen angewandt, beseitigt sofort allen Schmerz. E. C. Chamberlain, Clinton, Me., sagt: „Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schrecken. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen.“ Wird auch Rhnen gut thun. 25c bei Ihrem Apotheker. Adv.

Die Macht der Gewohnheit.

„Warum hast du denn deine Verlobung mit der Schullehrerin aufgelöst?“
„Es war nicht zum Aushalten mit ihr, als ich neulich Abends zu spät zu ihr kam, verlangte sie, ich sollte ihr eine schriftliche, von meiner Mutter unterschriebene Entschuldigung bringen!“

S. Fühlt man sich „blau“, macht u. faul, so braucht man eine gründliche Reinigung.

Serbine ist da das Richtige. Es regt die Leber an, kräftigt den Magen und reinigt die Därme. Preis 50c bei S. B. Schumann

PATRONIZE HOME INDUSTRY

THE MONEY SPENT FOR FOREIGN BEER NEVER COMES BACK

DRINK ALAMO BEER

LONE STAR BREWING CO. SAN ANTONIO, TEXAS

f. G. Blumberg, Engros-Händler.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Süßstärker.
JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Süßstärker

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: S. Dittlinger, George Ciband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Heme, John Marbach.

Laudas Mühlen-Depot

Westsite der Plaza. Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korumehl und Feld-Saamereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um gerechten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Zerkleinerung einer großen Ranch.

7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Ranbon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr H. Popp ist mit seinem Dampfzug bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.

Meyer-Forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Druckmaschinen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsener Zeitung.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

Zul. Gieseler, Geschäftsführer.
G. F. Heim, Redakteur.
B. F. Rebergh, Vormann.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“
erscheint jeden Donnerstag und kostet
\$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.
Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens
ist als reisender Agent der Neu-
Braunfels Zeitung angestellt.
Freundliches Entgegenkommen unse-
rem Reisenden gegenüber wird die
Herausgeber zum Danke verpflichtet.

14. August 1913.

Lokales.

Es obliegt uns die bittere
Pflicht, über das Ableben der Frau
Emma Dauer, geb. Kohlenberg zu
berichten. Schon länger ließ ihr Ge-
sundheitszustand ja manches zu wün-
schen übrig; doch war sie nur 8 Tage
bettlägerig, als der Tod in Gestalt ei-
nes Leberleidens in Verbindung mit
Gallenstein ihr nahe. Doch, fast in
der Mitte des Lebens lebend, im Al-
ter von 50 Jahren, 4 Monaten und
25 Tagen ist sie am Montag, den 11.
August eine frühe Beute des Todes
geworden. — Die ihren Lieben Ent-
tiffene wurde geboren am 16. März
1863 in Comal County und erlebte
ihre glücklichen Jugendjahre in einem
lieben und innigen Eltern- und Ge-
schwisterkreis. Nachdem sie zur Jung-
frau erblüht war, reichte sie ihre Hand
fürs Leben im Jahre 1885 Herrn
Gustav Dauer, der an ihr eine treue
und fleißige Lebensgefährtin hatte.
Ihrem Ehebande entsprossen 5 Kin-
der, von denen der Tod ein Töchter-
lein bereits an der Schwelle des Le-
bens wieder hinwegraffte. — Die Be-
gräbnisfeierlichkeiten fanden am
Dienstag, den 12. August im Trauer-
hause und auf dem Comalstädt
Friedhofe statt. Da zeigte sich noch-
mals so recht deutlich, wie allgemein
beliebt und in welder hohem Ansehen
die Verstorbene stand. Ein fast endlo-
ses Trauergelag gab ihr das letzte
Geleit und eine überreiche Fülle von
Blumenpenden wurden an ihr Grab
niedergelegt. Die trauernden Hinter-
bliebenen sind der schwerbetroffene
Gatte, 2 Söhne (Alwin und Harry
Dauer), 2 Töchter (Frau Frieda
Kroesche und Hel. Meta Dauer), 1
Schwiegermutter (Herr Willie Kroes-
che), 1 Schwiegertochter (Frau Meta
Kroesche), die betagte Mutter
(Frau Caroline Kohlenberg), 2
Brüder (Theodor und Heinrich Koh-
lenberg), 2 Schwestern (Frau Mina
Kürsch und Frau Bertha Brinkfoer-
ter), 1 Enkel und zahlreiche Verwandte
und Freunde.

Ein weiteres Opfer hat jene
heimtliche Krankheit, das Typhus-
fieber, gefordert. Am Samstag, den
9. August starb bei Cordova Herr
Nicolai Eidenroth. Der so früh Ver-
storbene lag nur wenige Tage an die-
ser Krankheit darnieder, als jener
düstere Vot, den wir Tod nennen,
ihn in der Blüte der Jahre im Alter von
19 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen
hinwegraffte. — Er war gebo-
ren am 10. Februar 1894 bei Hor-
tontown als Sohn des Herrn Jeff
Eidenroth und seiner Ehegattin El-
sie, geb. Semme. Es war ihm ver-
gönnt, in einem innigen Eltern- und
Geschwisterkreise die glücklichen Jug-
endjahre zu erleben, wie er über-
haupt bis zu seinem menschlich be-
trauertem allzufrühen Ende im elter-
lichen Hause verweilt und durch seinen
Fleiß und Gehorsam der Eltern
Freud und Röhme war. — Die Be-
erdigung fand am Sonntag, den 10.
d. M. vom Trauerhause aus auf dem
Hortontowner Friedhofe statt, wobei
ein zahlreiches Trauergelag den
trauernden Hinterbliebenen ihr Bei-
leid bekundete. Sein frühes Ableben
wird aufs tiefste betrauert von den
Eltern, 6 Brüdern, 4 Schwestern,
der Braut (Hel. Regine Rosenthal),
den beiden Großmüttern (Fr. Mi-
na Eidenroth und Frau Louise Sem-
me), 3 Onkeln (Fris Eidenroth und
Aud. und Heinrich Semme), 3 Tanten
(Frau Emilie Hartmann, Frau

Selene Schülze und Frau Meta
Großbauer) und zahlreichen Ver-
wandten und Freunden.

Texanisches.

* Für die öffentliche Schule instyle
ist Hel. Mary Jenke als Lehrerin der
deutschen Sprache angestellt worden.

* Bei der Local Option-Wahl im
ersten Precinct von Karnes County
(Panna Maria und Cestahoma) ha-
ben die Antiprohibitionisten gesiegt.

* In Gallettsville ist Herr Frank
Ulbig fr. gestorben.

* In San Antonio hatte, wie
schon berichtet, Frau Anna Witte ei-
nen Baseball - Verein auf\$25,000
Schadenersatz verklagt. Die Klägerin
behauptet, daß am 18. April ein Ball
über den Zaun in ihren Hof flog,
der sie am Rücken traf, während sie
Feuerholz sammelte. Sie erhielt da-
durch, wie sie angibt, schmerzhaften
in nere Verletzungen. — In einer frü-
heren Klage gegen denselben Verein
wegen des Lärms während des Ball-
spiels und wegen der Gefahr, wenn
mit großer Kraft geworfene Bälle
über den Zaun fliegen, entschied der
Richter, daß der Zaun auf 50 Fuß er-
höht oder mit einem Netz bis zu dieser
Höhe versehen werden muß, und daß
Spieler und Zuschauer sich in ihren
Verfallsanforderungen mäßigen müßten.

* In Del Rio wurden zwei junge
Mexikaner verhaftet, die auf dem We-
ge nach der Grenze waren und 10,000
Patronen bei sich hatten.
* In South Austin stritten sich
zwei Nachbarn wegen Hühnern. J. F.
Ranton wurde mit einer Pistole über
den Kopf geschlagen und starb zwei
Stunden später. F. V. Newcomb
wurde verhaftet.

* Der „Texas Farmers' Congreß“
hat einen Beschluß zugunsten des
Frauenstimmrechts angenommen.
* Galveston County beabsichtigt
für \$300,000 Bonds für die Ver-
längerung des Seewalles und für
\$250,000 Bonds für gute Landstra-
ßen auszugeben.
* In San Antonio ist Frau Ra-
charina Krause im Alter von 82 Jah-
ren gestorben. Sie war die Mutter
der Frau Marie Bruns von Seguin.
Im Jahre 1852 kam sie mit den Ihr-
igen aus Württemberg nach Neu-
Braunfels; seit langen Jahren woh-
nte sie in San Antonio.

Damen - Preisgeleu

Cranes Mill

Samstag, den 30. August.
Karten werden verkauft von 9
Uhr morgens bis 5 Uhr abends.
Alle Reglerinnen sind freundlichst
eingeladen. Lunch müssen die Da-
men mitbringen.
Cranes Mill Regel-Verein.

Großer Ball

in der
Teutonia Halle
Samstag, den 16. August.
Anfang 8 Uhr abends.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Ball

in der
Walhalla
Samstag, den 23. August.
Anfang 7 Uhr abends.
Freundlichst laden ein
Emil Guenther.

Großer Ball

in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 17. August.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

Großer Ball

in der
Smithsons Valley
Samstag, den 16. August.
Freundlichst laden ein
Gebr. Voss.

Großer Ball

in der
Selma Halle
Sonntag, den 24. August.
Freundlichst laden ein
Herbert Kraft.

OFFICIAL STATEMENT OF THE FINANCIAL CONDITION OF THE NEW BRAUNFELS STATE BANK

at New Braunfels, State of Texas, at the
close of business on the 9th day of
August, 1913, published in the Neu-Braun-
fels Zeitung, a newspaper printed and
published at New Braunfels, State of
Texas, on the 14th day of August 1913.

Resources

Loans and Discounts, person- al or collateral	\$133,745.25
Loans, real estate	25,450.00
Overdrafts	2,882.25
Real Estate (banking house)	9,824.25
Furniture and fixtures	2,630.00
Due from Approved Reserve Agents	\$ 27,613.59
Due from other Banks and Bank- ers, subject to check	5,469.46 33,083.05
Cash Items	\$ 972.37
Currency	12,935.00
Specie	9,667.11 23,572.48
Interest on Depositors Guaranty Fund	1,378.34 98.57
Other Resources as follows:	
Total	\$232,664.16

Liabilities

Capital Stock paid in	\$ 40,000.00
Surplus Fund	4,800.00
Undivided Profits, net	4,641.23
Due to Banks and Bankers, sub- ject to check	107.64
Individual Deposits, subject to check	169,827.79
Time Certificates of De- posit	13,287.50
Total	\$232,664.16

State of Texas, County of Comal,
I, J. R. Fuchs, Vice President, and C. J. Zipp,
Cashier of said bank, each of us, do solemnly swear
that the above statement is true to the
best of our knowledge and belief.

J. R. Fuchs, Vice President.
C. J. Zipp, Cashier.

Sworn and subscribed to before me
this 13th day of August A. D. nineteen
hundred and thirteen.
Witness my hand and notarial seal on
the date last aforesaid.

[Seal] R. A. LUDWIG, Notary Public.
Correct-Attest:

Wm. F. Zipp,
Directors.

Zu verkaufen.

Gute 7 Prozent Vendors Lien-
Note. Näheres in der Zeitung Of-
fice. 45 2t

Achtung, Farmer.

Nächsten Dienstag, den 19. August,
werde ich Zunderbohrlasen drehen.
C. S. Bruemmer.

Zu verrenten.

2 gute Zimmer in meinem Gebäu-
de über Kaltner u. Holz' Store.
45 3t Adolf Holz.

Frau Elisabeth Necker,
geprüfte Hebammen und Geburts-
helferin 308 Guadalupe - Straße
Comalstadt, Neu-Braunfels.

Spezial-Verammlung

des Neu-Braunfels Gegenseitigen
Unterstützungsvereins Samstag, den
6. September, 10 Uhr vormittags im
Courtthouse zu Neu-Braunfels, um über
die vorgeschlagene Reduzierung
der Beamtengehälter und Einführung
eines Altersklassen-Systems zu
beraten und abzustimmen. Im Auf-
trage des Vereines,
F. Sampe,
Sekretär.

NOTICE.

Sealed bids, to be opened at a
meeting of the Board of Trustees
of the New Braunfels Public
Schools on August 26th,
1913, will be received by the
undersigned, for the election of
Treasurer of the School Fund of the
Independent District of the
City of New Braunfels. The suc-
cessful bidder must enter into
satisfactory bond conditioned
according to law, keep all books
and accounts of said funds, and
must perform all duties now or
hereafter imposed by Law or
the Board of Trustees.
C. V. Windwehen,
Secretary Board of
Trustees of the Independent
District of New Braunfels. 45 2

Zu verkaufen.

Note Vollblut-Duroc Ferkel-Eber
für Zuchtzwecke, extra feine Tiere,
bei E. S. S. i. v. p. l. 45 1t.

Quittung.

Vom Neu-Braunfels Gegenseitigen
Unterstützungs-Verein die beim
Tode meines Gatten Herrn Andreas
Marbach fällige Summe von Ein-
tausend Dollars (\$1000.00) erhalten
zu haben, bescheinigt hiermit dankend
Frau Anna Marbach.

Zu verkaufen.

200 Aker Land am Guadalupe
River, in Guadalupe County, 4
Meilen unterhalb Neu-Braunfels.
Näheres bei Gustav Dauer oder E.
Stein, Neu-Braunfels, R. R. 3.

No. 4295.

Report of the Condition of the

First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas,
at the close of business, August 9th, 1913

RESOURCES.

Loans and Discounts	\$376,260.00
Overdrafts, secured and un- secured	9,870.11
U. S. Bonds to secure circu- lation	50,000.00
Other Bonds to secure	5,000.00
Postal Savings, etc.	24,000.00
Banking house, Furniture, and Fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not reserve agents)	28,766.79
Due from State and Private Banks and Bankers, Trust Companies, and Savings Banks	2,512.86
Due from approved Reserve Agents	55,232.87
Checks and other Cash Items	352.25
Notes of other National Banks	1,145.00
Fractional Paper Currency, Nickels, and Cents	383.70
Lawful Money Reserve in Bank, viz:	
Specie	\$ 26,622.85
Legal-tender notes	1,500.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 percent of circulation)	2,500.00
Total	\$590,146.43

LIABILITIES.

Capital stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	60,000.00
Undivided Profits, less Ex- penses and Taxes paid	7,813.42
National Bank Notes out- standing	49,300.00
Due to other National Banks	559.94
Due to State and Private Banks and Bankers	622.07
Individual Deposits subject to check	370,989.63
Certified checks	100.00
Postal Savings Deposits	761.37
Total	\$590,146.43

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Walter Faust, Cashier of the above-
named bank, do solemnly swear that the
above statement is true to the best of
my knowledge and belief.
WALTER FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me
this 13th day of August, 1913.
L. S. F. HAMPE,
Notary Public.

Correct-Attest:
H. G. HESSE,
JNO. MAEBACH,
H. DITTLINGER,
Directors.

Renter!

Wir verkaufen Ihnen eine gut
dramierte Schwarzland-Farm, offen-
bare Prairies, im Regengürtel in Ma-
tagorda County; 1 Ballen Baumwolle
und 40 Bushel Corn vom Aker;
auf 10 Jahre Zeit ohne Vaaranab-
lung, wenn Sie Ihre eigenen Im-
provements machen können. Magill
Pros., Bay City, Texas. Eigentüm-
er. 44 2t

Verloren, zwischen Seguin und
Neu-Braunfels, ein Automobil-Lam-
pen-Bracket und Nummer 240; bitte
bei Gerlich Auto Co. abzuliefern.

Sofort verlangt.

werden zwei gute Arbeiter. Beständige
Arbeit, guter Lohn und freund-
liche Behandlung für den richtigen
Mann.
New Braunfels Tannern,
per E. Dittmar.

Fort Bend County- Farm

zu Verkauf, eine der bestliegenden
von gutem Boden; enthält 80 A-
ker, wovon 60 in Feld sind. Günstige
Bedingungen. An Telephone,
Rural Route, Hauptstraße und
neu vermessene Eisenbahn anstoß-
end. Feine Ernte. Schreibt
schnell an P. D. Boy 53, R. R.,
Rosenberg, Texas. 42ft.

\$10 Belohnung

demjenigen, der mir meine gelbe
Flehmähre und mein junges braunes
Pferd wiederbringt. Pferd hat alten
Drahtschnit an Hüfte. Hugo
Sattler, Neu-Braunfels, Route
1. 45 1t

Dr. C. E. Betts,

Arzt, Wundarzt und Geburts-
helfer.
Office nahe Comal Hotel,
Telephon 335 R. 2.
Wohnung 1004 Mill Street,
Telephon 335 R. 3.
Sprechstunden: 10 bis 12 vor-
mittags und 3 bis 5 nachmittags.

W. H. Koeko,

Agent für die „Amicable“ Le-
bensversicherungs-Gesellschaft
in Waco.
Diese Gesellschaft hat \$1,000,000
beim Staats-Schatzmeister deponiert.
Sie begann ihr Geschäft am 2.
April 1910 und hatte bis 1. August
1913 für \$16,465,448.00 Versicher-
ung ausgestellt.

Gut und sicher!
Ich bin zu gleicher Zeit Agent
für Accident-Versicherung und er-
teile gern nähere Auskunft.



Die Zeit für Sommeranzüge ist vorüber
für den Herbstanzug ist es noch zu früh, aber Sie
haben gegenwärtig die beste Gelegenheit, Ihre
Hosen-Vorrat zu besorgen. Wir zeigen eine
meilenlange Auswahl in einzelnen Hosen, die
wir soeben hereinbekommen haben und welche in
Qualität und Preisen alles Tageserlene über-
trifft.

Mendlovitz & Schmidt

der Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

Oxy-Acetylene-Schweißen.

Wir installieren eine Einrichtung, mittels welcher wir
Gusseisen, Stahl, Aluminium, Kupfer, Messing und alle an-
deren Metalle schweißen können, die bisher nicht geschweißt
werden konnten.

Bringen Sie Ihre Cylinder, Crank-Cases, Pullens, Gmp-
stücke von Farmgerätschaften, oder was Sie repariert oder ge-
schweißt haben wollen, zu uns; wir werden Ihnen Geld erspa-
ren.

Preise mäßig. Alle Arbeit garantiert.

Gerlich Auto Co.

Phone 61 622 San Antonio Str.

Eis schränke!

Um unseren jetzigen Vorrat von Eisschränken
nicht für den nächsten Sommer über zu behal-
ten, offerieren wir solche jetzt mit zehn Prozent
Abzug.

J. Jahn.

Comal County Abstract Co.

Land ist die Grundlage alles Reichtums; vor-
ausgesetzt, daß der Besitztitel dazu gut ist. Der
Wert, den ein Grundstück für Sie hat, hängt
vom Besitztitel ab. Ist der Titel nicht gut, so
hat das Land keinen Wert für Sie. Vor zwanzig
Jahren wurde es mit Landübertragungen
oft recht leicht genommen und viele Fehler
schlichen sich in die Landtitel ein. Diese Fehler
können heute vielleicht noch berichtigt werden.
Morgen mag es schon zu spät sein. Verschaf-
fen Sie sich einen Abstract während Sie noch
leben. Nachdem Sie gestorben sind, könnte es
zu spät sein.

„Besser sicher sein, als das
Nachsehen haben.“
Comal County Abstract Co

Ausverkauf zu Fabrikpreisen

Billiger als
Sears-Roebuck

Jos. Thiers

Opernhaus, Neu-Braunfels

Die besten Schuh- und Hut-Artikel,
die seit langem mitgeteilt wurden.

Oxfords
Für Männer und Frauen zu außerordentlich niedrigen Preisen.
Oxfords in ganz Leder zum Knöpfen und Schnüren.

Hüte
Ihre Auswahl irgend eines Strohhutes in
unserem Store \$1.00.

Kastner & Holz.

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. August 1913.

Nummer 45

Um Einkäufe zu machen, muß man die Auswahl haben.

Wir glauben es nicht alleine, sondern Jeder weiß, daß die größte Auswahl von Hardware, Tinware, Glasware, Koch-Ofen u. s. w.

bei uns zu sehen ist. Auch haben wir die größte Auswahl von Buggies, Surreys, Hacks, Delivery- und Express-Wagen, sowie Farm-Wagen. Ansehen kostet nichts. Unsere Buggies und Wagen werden unter voller Garantie verkauft.

Was Preise anbelangt, haben wir nur eins zu sagen: Ob sie schreiben, oder selber kommen, oder die Kinder schicken, wir garantieren, daß wir billiger verkaufen.

LOUIS HENNE CO.

Aus Fortontown.

Am Sonntag, den 10. August wurden die regelmäßige Versammlung des Teutonia Farmer Verein statt.

Die regelmäßige Versammlung des Teutonia Farmer Verein statt. Dieselbe war gut besucht. Es wurde beschlossen, daß die zum Ankauf des Vereinsgrundstückes eingezahlten \$10 an die hinterbliebenen Angehörigen zurückbezahlt werden sollen.

Als Dekorations-Komitee wurden folgende Herren und Damen ernannt: Herrn Kirmse, Hugo Reuse, G. H. Hells, Aug. Delfers, Willie Goetze, Wm. Richter, Gottlieb Jipp, Theo. Hühlsberg, Willie Nabe, Joan Ballhoefer, Frl. Frieda Lausch, Frl. Clara Kreimeier, Frl. Ella Kampel, Frl. Paula Jipp, Frl. Karmina Kraft, Frau Albt. Luerien, Frau Hugo Rechenberg, Frau S. A. Rose, Frau Hugo Reuse, Frau August Delfers und Frau Edgar Meier.

Es werden vom Verein Vorkehrungen getroffen werden, das Fest zu Ehren der gemüthlichsten deutschen Gemeinde zu machen, welche je vom Verein gefeiert wurden. Also, alle ihr Familien von Nah und Fern, auf nach Fortontown zu dem Fest des Teutonia Farmer-Vereins! R.

Aus Cibola.

Am Sonntag, den 10. August wurden durch Pastor C. Kniker in der Evangelischen Erlöserkirche zu Cibola gekauft: 1) Das Söhnlein von Otto Kreusel u. Gulda, geb. Schneider und 2) das Söhnlein von Carl Nieters und Rosa geb. Wolter. Paten zu No. 1 waren Otto Schneider und Frau Louise Schneider, zu No. 2 Frl. Hilga Nieters, Frau Louise Grobe, Frau Hermine Welfe, Heinrich Pulwin, Christian Weber und Richard Wolter. Ergebenanntes Kind erhielt die Namen Walter, Otto und Lehtgenanntes Rola, Gilda, Louise, Hermine.

Nachmittags empfing das Töchterlein von Franz Behrens und Gulda, geb. Woly, noch die heil. Taufe im Hause der Eltern, wohnhaft auf Converse Höhen. Dasselbe erhielt die Namen Irene-Margartha. Paten waren Gustav Wuehl, Theodor Woly, Frau Margaretha Behrens, Frau Dora Behrens und Frl. Toni Schmitz. Das freudige Ereignis wurde in schönster Weise gefeiert durch vorzügliche Bewirtung. C. K.

Aus Wilson County.

Am 7. August 1913 starb im Alter von 71 Jahren 2 Monaten und 9 Tagen infolge von Rheumatismus bei Both, Wilson County, Frau Henriette Voigt. Dieselbe erblickte das Licht der Welt am 29. Mai 1842 in Coswig an der Elbe in Anhalt, Quästland. Zur Jungfrau erblüht, reichte sie im Winter 1865 auf 1866 Herrn Carl Voigt die Hand zum Lebensbunde. Im Jahre 1883 wanderte sie ein mit Familie nach Mc. Cade, Waltrap County, Texas, wohnte dann vorübergehend bei Manor in Travis County und in Lavaca County, und seit Weihnachten 1898 bei Both, Aus der Ehe wurden 4 Kinder geboren, wovon eins in zarter Jugend starb im alten Vaterlande.

Vor etwa sieben Jahren erkrankte sie und hatte seitdem manche Leidens-tage. Sie wurde dem Leibe nach am letzten Freitag Nachmittags auf dem Friedhofe bei Dewees zu Grabe getragen unter reger Teilnahme der Nachbarn. Pastor C. Kniker redete Worte des Trostes im Hause und am Grabe. Her John Schneider beförderte denselben per Automobil und bewirtete ihn aufs Beste. Dem Er-Grubaldupe Coumther unsern herzlichsten Dank! C. Kniker.

Aus Freiheit.

Am 9. August fand in Freiheit Männer-Preisgeleht statt; es nahmen 208 Regler daran teil. Hagende sind die glücklichen Gewinner von Preisen: 1. Alvin Woeller, Social 74 2. Robert Conring, Social 71 3. Arno Schwarzsche, Jörn 71 4. Hugo Kohlenberg, Freiheit 70 5. Fred Foerster, Lone Star 70 6. Fritz Eidenroth, Freiheit 70 7. David Hilb, Scherb 68 9. Walter Kohlenberg, Freiheit 68 10. U. S. Pfeiffer, Social 68 11. Chas. Courads, Roger Rand 67 12. A. Zimmermann, Freiheit 67

- 13. Ed. Moeller, Umland 66 14. Bruno Gent, Comaltown 65 15. Paul Gent, Redwood 65 16. Edgar Meier, Freiheit 65 17. Albert Schmidt, Jörn 65 18. Fern. Nitsche, Redwood 64 19. Erwin Bey, Solms 64 20. Herbert Duellm, Lone Star 64 21. R. Wohlfahrt, Santa Clara 64 22. John Kuppel, Jorks Creef 64 23. Elton Jensen, Barbarossa 63 24. Willie Schriever, Barbarossa 63 25. Aug. Vormann, Barbarossa 63 26. Harry Bartels, Seguin 63 27. Percy Baefe, Barbarossa 63 28. Gus. Reiningner, Social 63 29. Albert Vob, Jörn 63 30. Fern. Kuehn, Jörn 62 31. Fern. Herzog, High Hill 62 32. Kurt Linnars, Social 61 33. Willie Becker, Umland 61 34. Gus. Becker, Umland 61 35. W. Zimmermann, Freiheit 61 36. Harry Vob, Freiheit 60 37. Hugo Seefie, Barbarossa 60 38. Fred Vette, Redwood 60 39. L. Staugenberger, Lone Star 60 40. S. Wohlfahrt, Santa Clara 60 41. Hugo Voigt, Solms 60 42. Anton Fey, Santa Clara 59 43. Alvin Zimmermann, Freiheit 59 44. Emil Schmidt, Clear Spring 59 45. Louis Meier, Freiheit 59 46. G. Warnecke, Comaltown 59 47. Herbert Zriehs, Solms 59 48. Hugo Krueger, Solms 59 49. Emil Reiningner, Solms 59 50. Alfred Stein Clear Spring 59 51. Fritz Schuemmann (Woody ohne Bump) Freiheit 37 S. A. Rose, Sekretär.

Allerlei.

Die Damen der fashionablen Gesellschaften in Marraganset Pier, N. T., haben die Mode eingeführt, an den Mädeln kleine Uhren zu tragen. Bei einer Maskerade im Point Judith Country Club waren fünfzehn Damen zugegen, die Zeitmesser so trugen. Aus Lehmburg wird berichtet: Der wegen unterschiedlicher Betrüge-reien wiederholt verhaftete Geistes-kranke Kwasmicki, der jedoch stets aus der Irrenanstalt, der er jedesmal überantwortet wurde, als „unschädlicher Geisteskranker“ freigelassen wurde, hat abermals einen eigenartigen Schwindel ausgeführt. Auf Briefen mit dem Titel „Waldinspektion Neu-Jagors“ schrieb er an dreißig Firmen und bestellte Automobile. Eine größere Anzahl von Firmen effektuierte die Bestellungen und nur eine Firma in Mährisch-Strau entlandte einen Vertreter nach Neu-Jagors, wodurch der ganze Schwindel aufkam und Kwasmicki verhaftet wurde. Als Motiv seiner Handlungsweise gab der Verhaftete an, er habe einmal 30 Automobile beisammen sehen wollen. Laut einer am 6. August veröffentlichten Statistik des Ackerbau-Departements wird in den Vereinigten Staaten mehr Fleisch geessen, als in irgend einem anderen Lande der Welt. Es kamen pro Kopf auf jeden Amerikaner im Jahre 1909 162,20 Pfund Fleisch per Jahr. An zweiter Stelle, soweit der Fleischkonsum in Betracht kommt, steht Deutschland und an dritter Frankreich. Wahnsinnig vor Eifersucht erschöpfte bei Bernal in Utah Tim Zuch-witz beim Sonnen-Tanz, dem größten Feste der Ute-Indianer, seine Squaw und machte dann seinem eigenen Leben ein Ende. Als die Indianer beim Tanze waren, näherte sich die Squaw dem Pforten, der mitten auf dem Fest plake stand und um den sich alles bewegte und legte ein Paket mit Giftigkeiten bei demselben nieder. Als man einer der Indianer verfuhr, etwas davon zuehmen, geriet Indwitsch in Wut. Als seine Squaw dies bemerkte, lief sie davon, aber der Indianer ging ihr nach und erschöpfte sie. Dann trug er ihre Leiche nach seinem Zelte und nahm sich selbst das Leben. Mehrere Weiber, welche dem Tanze bewohnten, gerieten durch den Zwischenfall in solche Angst, daß sie die Reservation eiligst verließen. Bei einem schweren Gewitter, das in Winnipeg, Manitoba, nieder-ging, rissen sich acht Elefanten eines Zirkus von ihren Pfählen los, rissen das Zirkuszelt nieder, demolierten eine Anzahl von kleinen Häusern in der Nachbarschaft und verur-sachten eine Panik. Die geängstigten Tiere wurden mehrfach gefangen, brachen aber immer wieder los, bis das Gewitter vorüber war. Im Nu hatten sich eine Menge Polizisten eingefunden, die jedoch den Zirkuswärtern freie Hand ließen. Mit eisernen Stangen und Miltgabeln wurden die Dickhäuter zu Paaren getrieben. Bevor es jedoch gelang, sie wieder festzumachen, hatten sie tausende von Zirkusfiguren zu Splintern zertreten, Wagen, in denen sich andere Tiere befanden, umgeworfen und das Zelt an verschiedenen Stellen zerrissen. Es gelang, das Entkommen von anderen wilden Tieren zu verhindern. Dem Bericht der National

Highways Protective Association zu-folge wurden im Monat Juli in New York 42 Menschen durch Fahrwerke aller Art getötet. Unter den Opfern befanden sich 25 Kinder unter 16 Jahren. 26 Personen wurden von Automobilen getötet, acht von Last-fuhrwerken und sieben von Straßen-bahnwagen. Im gleichen Monat des Vorjahres betrug die entsprechende Zahl 21, 19 und 12. Die wesenliche Zunahme der Auto-Tyfer erregt Verwunderung, da am 1. Juni verschärfte, die Geschwindigkeit der Autos regelnde Gesetze in Kraft getreten sind. In einer Baltimorer Zeitung lesen wir: Die Gewässer der Chesapeake-Bai und der Nebenflüsse sind dieses Jahr so voll von Quallen, daß das Baden schon mehr zu einer Qual wird. Diese Quallen des Ozeans sind ungefährlich, so lange sie nicht mit dem Fleische eines der Badenden in Berührung kommen. Sobald sie aber den Körper eines Menschen berühren, fängt die Stelle wie Feuer zu brennen an. Diese Quallen kamen in früheren Jahren zwar auch, aber immer spät im Sommer, und so frühzeitig und so zahlreich, wie dieses Jahr, sind dieselben von den ältesten Strandbewohnern noch nicht beobachtet worden. Bemerkenswert ist, daß die Quallen gerade wie die Glühwürmchen in der Luft des Nachts einen hellen Schein von sich werfen. Die Barbarossahöhle im Kypp-häuser, in welcher der Sage nach Kaiser Rothbart seinen tausendjährigen Schlaf hält, ist von Hochgelehrten unter Führung von Dr. Berg durchforscht, topographisch aufgenommen und genau vermessen worden. Dabei ergab sich, daß die Barbarossahöhle eine der größten Höhlen Deutschlands ist. Es gelang, neue Höhlen-räume aufzudecken, die an Größe und Pracht hinter den bekannten in keiner Weise zurückstehen. Die Höhle erstreckt sich nach diesen Forschungen auf weit über 1300 Meter, während man bisher nur 350 Meter angab. Der Flächeninhalt der unterirdischen Höhlen beträgt schätzungsweise 18.000 Quadratmeter. Eine New Yorker Zeitung berichtet: Drei modisch gekleidete junge Damen zerkrümelten in Peekskill buchstäblich unter der Hitze, Augen-geugen taten nichts zu ihrer Rettung, sondern schüttelten sich vor Lachen. Die „Damen“ waren Wachsfiguren.

Texasisches. Die „Freie Presse für Texas“ berichtet, daß mit dem Bau des Al-tentheims bei Comfort wahrscheinlich schon im Juni nächsten Jahres begonnen wird; man hofft bis dahin mit den Vorarbeiten fertig zu sein. Es wird — so schreibt die „Freie Presse“ — ein großes, schönes und mit allen modernen Einrichtungen versehenes Haus gebaut werden, das mindestens \$40.000 kosten wird und in dem vorläufig Platz zur Aufnahme von mindestens fünfzig Personen hergerichtet werden wird. Mit dem Al-tentheim soll auch ein Erholungsheim verbunden werden, in dem erholungsbedürftige Schweinern und Brüder Aufnahme finden können, natürlich gegen Bezahlung. Man will alles so nett wie möglich einrichten, auch sollen die Gebäude hübsch und ansehnlich werden und eine Zierde für die ganze Gegend bilden. Groß-Präsident Harthausen, Großsekretär Windlinger und W. Wiedenfeld werden als Haus- und Platzkomitee fungieren und die nötigen Pläne entwerfen lassen. Ein Correspondent des „Gonzales Inquirer“ berichtet, daß bei der großen Conferenz der Teutonia in Days County ein junger Gebirgsbe-wohner sich so voll „Halschenast“ sog, daß ein Beamter ihm mit einem Revolver den Kopf sämnen mußte. — Auch ein „Kulturbildchen aus trockenem Gebiet“. Die Pläne für das Schulhaus, das in Marion gebaut werden soll, sind vom Schulrat gutgeheißen worden. Das Gebäude soll zweistöckig aus Backstein errichtet werden und einen Durchgang und drei Klassen-zimmer im unteren Stockwerk enthalten, und im oberen ein Klassenzimmer und ein Auditorium. Calomel ist schlimm, aber Simmons Leberreinigung ist sehr angenehm und wirkt gründlich. Ver-stopfung hört auf, bittöse Zustände gehen. Ein Versuch überzeugt. Nur in gelben Blechbüchsen. Einmal probiert, immer gebraucht. Ad. Auf der Friedrichsburger Eisenbahn ist schon bis an den „Hohen Berg“ Frachtgut transportiert worden. Herr Wm. Engel von Ludenbach ließ sich für seine Ein einen großen neuen Dampfessel kommen, und die Car, auf welche der Dampfessel geladen war, wurde von der Lokomotive auf der neuen Bahnstrecke bis an den Eingang des Tunnels gezogen. Von hier aus wurde der Dampfessel per Wagen weiterbefördert.

San Antonio & Austin Interurban-Eisenbahn-Gesellschaft.

An das Publikum!

Die San Antonio & Austin Interurban Eisenbahn-Gesellschaft wurde am 10. Januar 1913 incorporiert. Vermessungscorps waren mehrere Monate mit dem Auslegen der Bahnlinie beschäftigt und wurden mit dieser Arbeit ungefähr Mitte Juli fertig. Die Bahnlinie ist jetzt von der nördlichen Stadlgrenze San Antonios bis nach Austin vermessen. Diese Bahn wird die kürzeste und direkteste Verbindung zwischen San Antonio und Austin sein und wird durch Neu-Braunfels und San Marcos selbst, oder durch deren nächste Umgebung gehen.

Die Bürger von San Antonio, Neu-Braunfels, San Marcos, Austin und allen dazwischenliegenden, von dieser Bahnlinie berührten Punkten werden ersucht, sechsprozentige, nicht assessbare, vorgezogene Anteilscheine (6 per cent non-assessable preferred stock) zu nehmen. Die Zahlungsbedingungen sind sehr leicht, nämlich wie folgt: 10 Prozent nach Fertigstellung der ersten 10 Meilen; 10 Prozent nach Fertigstellung jeder weiteren 10 Meilen, bis 70 Meilen vollendet sind; und das Uebrige, wenn die Bahn bis Austin gebaut ist. Das in solcher Weise einbezahlte Geld wird bei verschiedenen Banken oder Trustgesellschaften an der Bahnlinie entlang deponiert und von diesen als Vertrauensfonds gehalten werden, bis die Bahn fertig ist; erst dann wird das Geld an die Interurban-Gesellschaft ausbezahlt und die Anteilscheine an die Käufer verabsolgt werden. Sollte die Bahn nur zum Teil gebaut und bis zu einer bestimmten Zeit nicht ganz fertig sein, so wird das Geld an die Subscribenten zurückbezahlt, welche somit vollständig gesichert sind. Das durch den Verkauf dieser vorgezogenen Anteilscheine erzielte Geld wird alles für den Bau der Bahn verwendet werden.

Die vorgezogenen Anteilscheine haben den Nennwert von je \$50, so daß sie im Bereiche eines Jeden sind, da es der Wunsch der Gesellschaft ist, sovielen Bürger wie möglich an dem Unternehmen zu interessieren, um den Erfolg seines Betriebs zu sichern.

Die Bewohner von San Antonio haben bereits für \$100,000.00 von diesen vorgezogenen Anteilscheinen gezeichnet, und in wenigen Wochen wird dieser Betrag bedeutend erhöht sein. Die Geschichte aller Interurban-Eisenbahnen zeigt, daß Interurban-Aktien mit zu den besten und sichersten Anlagen gehören, die dem Publikum offeriert werden. Eine Interurban-Eisenbahn zwischen San Antonio und Austin, über Neu-Braunfels und San Marcos, geht durch den besten Teil von Texas und wir sind überzeugt, daß sie von dem Tag an, an welchem die erste Car in Betrieb gesetzt wird, sich als Erfolg erweisen wird.

Texas tritt soeben in seine „Interurban-Periode“ ein. Viele große und kleine Städte in Nord-Texas sind durch solche Bahnlinien miteinander verbunden, welche alle ein großes Geschäft betreiben. Eine Interurban-Eisenbahn ist besonders vorteilhaft für die Farmer, die an oder nicht weit von ihr wohnen. Sie ermöglicht es den Farmern, Milch, Butter, Eier, Gemüse, Obst und andere Produkte in wenigen Minuten nach dem nächsten Markt zu schaffen, zu beliebigen Stunden und mit geringen Kosten.

Eine solche Bahn ermöglicht es den an ihrer Linie Wohnenden, ihren Kindern bessere Schulgelegenheiten zu geben, und die Kinder abends zuhause zu haben. Der Farmer kann sich sofort mit seinem nächsten Kaufmanne in Verbindung setzen, sich seinen Bedarf an Waaren bestellen und diese in wenigen Stunden abgeliefert bekommen. Solche Bahnlinien tragen mehr zur Entwicklung der Gegend bei, durch welche sie gehen, als irgend ein anderes Transportsystem; dieses zeigt sich jeden Tag, wo sie in Betrieb sind.

Die folgenden Geschäftsleute sind an der vorläufigen Organisation beteiligt, welche die Kosten der Ingenieur-Arbeiten und der Organisierung trägt: Ed. Rand, Dr. F. Paschal, John J. Stevens, F. L. Hillner, Jesse D. Oppenheimer, W. C. Riggsby, Frederick Terrell, W. J. Moore, L. J. Hart, Henry L. Halff, Jake Wolff, Sam L. Harris, Otto Wahrmond, Otto Koehler, Franz C. Groos, H. G. Staacke, J. H. Kirkpatrick, Edwin Chamberlain, H. Bruhn, W. B. Tuttle, Sam C. Bell und Hories P. Brown, von San Antonio.

Von Neu-Braunfels: Harry Landa, H. G. Henne, Adolf Holz.

Von San Marcos: Will G. Barber, J. H. Barbee.

Von Austin: George W. Littlefield, M. H. Reed, Chester Chrascher, A. J. Eilers.

San Antonio & Austin
Interurban Railway Co.

Lokales.

Bei Herrn A. Rauwald und... geb. Tony Schmidt, ist am 7. August ein Töchterlein angekommen. Neu-Braunfels ist sechsmal so... wie Marion. Beim letzten Cen... in 1910, hatte Neu-Braunfels 65 Einwohner und Marion 520. Ein moderner, mit ei... Auditorium versehenes Schul... für \$10,000. Wenn Neu-Braun... am 9. September die neue Bond... gabe bewilligt, so gibt es, im Ver... zu seiner Größe, immer noch... niger für ein Schulhaus aus, als... tion für das feine.

raumt, weil nach gründlicher, gewis... senhafter Ermägung und Berücksich... tigung aller möglichen Aenderungen... sich herausgestellt hat, daß er entwe... der etwas Unbefriedigendes bauen la... sen, oder mehr Geld haben muß.

Sehr viel Geld kosten die sanitä... ren Einrichtungen. Sie dienen aber... zur Verminderung der Sterblichkeits... rate unter Kindern. Auch unter den... Erwachsenen; gewisse, besonders in... Schulen verbreitete Kinderkrankheiten... reduzieren, wenn sie keinen tödlichen... Verlauf nehmen, die Widerstandsfäh... igkeit dermaßen, daß die von ihnen... Befallenen in späteren Jahren viel... leichter der Schwindsucht, der Lung... entzündung, dem Nervenleiden und... anderen Krankheiten unterliegen, als... es sonst der Fall sein würde. Schul... en sind immer große Infektionscen... tren gemessen. Auch Neu-Braunfels... bezahlt einen schweren Tribut an... Gesundheit und Menschenleben, der... durch Beachtung sanitärer Vorsichts... maßregeln umgangen werden könnt... e. Man könnte ein ganzes Buch... darüber schreiben. Wenn durch die... sanitären Einrichtungen im neuen... Schulgebäude in vierzig Jahren das... Leben eines einzigen Kindes erhalten... bliebe — wäre das nicht mehr wert... als beide Bondausgaben zusammen... genommen? Man darf versichert sein... daß sanitäre Schuleinrichtungen auch... in Neu-Braunfels die Sterblichkeits... rate reduzieren und manches Leben... erhalten werden, das durch überan... gebrochene Sparsamkeit in dieser Be... ziehung geopfert würde. Da man das... heutzutage weiß, wäre es ein Verbre... chen, ein Gebäude, in dem so viele... Kinder einen so großen Teil ihrer... Zeit zubringen werden, in sanitärer... Hinsicht zu vernachlässigen.

Die schönste Auswahl in Bug... gies, Surreys etc. findet man im... mer bei Wm. Tays. Niedrige... Preise, reelle Bedienung.

B. E. Voelcker & Sons
— Händler in —
Drogen, Medicinen
— Die beste Auswahl —
Schulbücher und Schreibmaterialien
Zeitschriften und Zeitungen
Post-Karten, die besten
Neu-Braunfels, Texas

Die größte Auswahl in
farm-Wagen

Mitchell, Studebaker,
Stoughton und Mogul
in Stahl-Achsen oder Chimble Skeinszusha... ben mit gewöhnlichen und Cotton-Frame... Kasten mit schmalen oder breite... Reifen, werden verkauft zu Old Time... Preisen.
Buggies, Surreys und Hacks in... größter Auswahl bei
SANDS & CO.

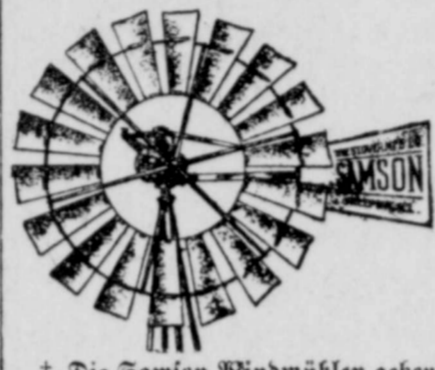
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas.
Die große Mühle bezahlt
65c für 75 Pfund शुक्र Corn
70c per Bushel für für geschältes Corn
93c per Bushel für weichen Weizen
38c per Bushel für Hafer
Diese Preise gelten für unverbacktes Getreide und sind Aender... ungen ohne vorhergehende Bekanntmachung unterworfen.

Man gebrauche stets
Peerless Flour

Herbst- und Winter-Anzüge.
Die größte Auswahl der vor... herrschenden Muster und... Styles für die Saison sind jetzt... zur Verfügung (für Ihren... künftigen Bedarf bereit. Nach... Maß gemachte Anzüge sehen... besser aus, tragen sich besser... und kosten nicht mehr, als fer... tig gekaufte.

Voigt & Schumann.
Wir verkaufen immer noch Strohh...üte zum halben Preis. Reinigen und... Bügeln.

Martin's Sure Death
wird garantiert, daß es
Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen,
flöhe, Hühnerläuse, Mosquitos oder
irgend anderes Anzeigefier
tötet.
Wenn nicht, bekommt man sein Geld zurück.
Probieren Sie eine Ranne! Zu haben bei
H. V. Schumann,
New Braunfels.



Die Samson Windmühlen geben die beste Zufriedenheit. Sie laufen leicht, machen wenig Geräusch und brauchen keine Reparaturen.

Die besten aus Mustang-Trainen gemachte Effig ist jetzt in beliebigiger Quantität zu haben in der Bäckerei von Ed. Raegelin

Zu verkaufen. Bei jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kanjas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Buggies! Buggies! Buggies! Schaut sie Euch an bei Wm. Tays, Jungens, wenn Ihr up-to-date sein wollt.

Moving Pictures jeden Abend in Zeckay's Opera-Haus.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Galvanisierte Wassertröge, Eisenren, Rinnen und Röhren. Ihr braucht nicht da- und zu warten. Alle Größen an Hand; halt sie von Henry Benoit.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität eines nördlichen ge... schältes Corn, weiß oder gemischt. Güter Saat-hafer und Futter-hafer. Sorgfältig - Somen, verschiedene Sorten... soeben aus Kansas erkalten. Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Krot, Kleie und Baumwollsamens... Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

Danksgiving. Allen, die uns während der Krank... heit, beim Tode und bei der Beerdig... ung unserer geliebten Gattin, Mut... ter, Großmutter, Tochter und Schwe... ster Frau Emma Dauer, geb. Koh... lenberg, ihre Teilnahme und hilf... reichen Beistand erwiesen, besonders... auch für die vielen Blumenspenden... und Herrn Pastor Wornhinweg für... die tröstlichen Worte, sprechen wir... hiermit unsern tiefgefühlten Dank... aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving. Allen, die uns während der Krank... heit, beim Tode und bei der Beerdig... ung unseres geliebten Sohnes und... Bruders Rudolph Eidenroth so hilf... reich zur Seite standen, besonders... auch den Nachbarn und Herrn Pastor... Wornhinweg, und für die vielen... Blumenspenden, sprechen wir hiermit... unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die neuesten Zephyr... Wingham's, 32 Zoll weit, extra pa... end für Schulkleider, für nur 10... Cents per Yard, bei Wendlovig & Schmidt.

Vergeht nur nicht, daß die größte... Auswahl und die billigsten Preise... für Reifen und Extra-Spigen stets... zu finden sind bei E. D. Raegelin.

Die größte Auswahl in Bug... gies bei E. Heidemeyer.

Seeben angekommen, eine große... Sendung Badewannen, alle Sorten... von der billigsten bis zur teuersten... bei Henry Benoit.

Moving Pictures jeden Abend... in Zeckay's Opera-Haus. 16 tf

Der schwarze Koffer.

Aus den Erinnerungen eines englischen Privat-Detectivs.

(Fortsetzung.)

Achtzehntes Kapitel.

Die Sache bekommt ein anderes Aussehen.

Im nächsten Augenblick mußte Austin aus der Thür treten, ich schloß mir darüüber, indem ich den Riegel zurückschob. Seit ich die Brüder miteinander eingeschlossen, hatten Auffassung und Absichten bei mir wesentlich andre Gestalt angenommen, und ich beschloß nun, doch erst ein wenig zuzuwarten, ehe ich Philipp bedrohte.

Jedenfalls stand fest, daß von einem vorsätzlichen Mord bei ihm nicht die Rede sein konnte, und daß die That unter ganz andern Verhältnissen vollbracht worden war, als ich bisher angenommen hatte. Notwendig mußte ich noch eine Unterredung mit Philipp haben.

Austin kam jedenfalls noch einmal in das Zimmer, daß ich mir angeeignet hatte, denn er mußte ja seinen Leberroß holen, deshalb ging ich rasch wieder in meine Stube im ersten Stock und wartete, bis der Geistliche an meiner Thür vorüber war. Kaum hatte er das Haus verlassen, als ich spornreichs hinausstramte, die Seitenthür aufriß und ohne alle Höflichkeit zu Philipp Harvey ins Zimmer stürzte.

Er sah, den Kopf zwischen den Händen, auf einem niederen Lehnsstuhl vor dem Kamin; als er aufblickte und mich erkannte, schreckte er mit dem Ausdruck namenlosen Entsetzens zusammen.

„Herr Harvey,“ begann ich rasch, „ich bin Jahnder in Diensten eines Privatbüros und bin mit Ihrem Fall beschäftigt. Gestern abend beugnete ich Ihnen unhöflich — ich bitte Sie um Entschuldigung. Ich hielt Sie damals für einen Mörder, heute fröhlich glaube ich das nicht mehr, und ich stelle mich Ihnen zur Verfügung, um das Geheimnis zu entwirren. Wir müssen zusammen arbeiten, einem all- ein wird es niemals gelingen.“

Philipp Harvey murmelte einige unverständliche Worte und anfangs er schien es mir völlig unmöglich, etwas aus ihm herauszulocken. Er war von Mißtrauen erfüllt und sah in mir nur den Jahnder und natürlichen Feind, und erst allmählich gelang es mir, ihn davon zu überzeugen, daß ich zu seinen Gunsten Anteil an dem Fall nahm.

„Erlauben Sie mir rückhaltlos zu vertrauen, was Sie über die Angelegenheiten Ihrer Tante wissen,“ begann ich, als wir uns schließlich friedlich nebeneinander vor dem Kamin niederließen. „Sie erwähnten gestern, daß ihr Tod Ihnen keinen materiellen Vorteil brachte — ist dem wirklich so?“

„Ganz gewiß! Ihr Vermögen fällt nur Austin zu.“

„War sie reich?“

„Reich eigentlich nicht, aber sie hatte jährlich etwa neunhundert Pfund zu verzehren, und das Kapital hat sie Austin, als dem ältesten, in Pausch und Bogen vermachte.“

„Es war nie die Rede davon, auch Ihnen etwas zu hinterlassen oder ihn zu enterben?“

„Nein, das heißt ernstlich nie. Ich glaube —“ er stockte.

„Wenn ich Ihnen Hilfe leisten soll, ist es unbedingt nötig, daß ich haarklein in alles eingeweiht werde,“ sagte ich.

„Meine Tante hatte mich nicht so lieb wie meinen Bruder, denn er war von jeher ein Musterknabe gewesen und meine Wildheit erregt ihre Mißbilligung. Erst in allerletzter Zeit war sie in einem Punkt auf meine Seite getreten. Austin und ich wir waren beide in die nämliche junge Dame verliebt; die Mutter des Mädchens wies mir die Thür und bezeugte meinen Bruder, weil er der Erbe dieser Tante war. Fräulein Reynolds, die eine sehr durchtriebene alte Person war, hatte sich aber in Kopf gesetzt, das junge Mädchen und ich weit besser für einander paßten und daß wir uns wirklich lieb hatten. Sie wollte mich verheiraten und hat schließlich in letzter Zeit häufig zu Austin gesehrt, die Mutter der Tante änderte und auf mich. Das Mädchen, selbst der Ansicht, daß

ich sie in unwürdiger Gesellschaft ver- geben hätte, während ich in Wahrheit in solchen Ausschweifungen nur Betäubung für mein bitteres Weh suchte. Sie aber wandte sich darum meinem Bruder zu und es fand eine Verlobung statt, wenn auch auf Geheiß der Mutter. Meine Tante war während darüber.“

„Wann hat diese Verlobung stattgefunden?“ fragte ich.

„In letzter Woche; sie wurde aber noch nicht veröffentlicht, denn meine Tante war, wie gesagt, sehr dagegen. Trotzdem sie eine alte Jungfer geblieben, dachte sie sehr streng und hoch über Ehegelöbnisse.“

„Und sie wollte also, Sie sollten das Mädchen heiraten?“

„Ich glaube, ja.“

„Trotz all Ihrer Nebelthaten?“

„Sie dachte, Edith könnte einen andern Menschen aus mir machen und — hol's der Teufel — ich glaube es selbst.“

„Alles zusammengekommen liegt also gar kein Grund vor, der Ihnen den Tod der Tante wünschenswert gemacht hätte? Im Gegenteil, dies frühe Ende ist Ihnen nachteilig?“

„Gewiß, gewiß. Ihr konnte man auch immer wieder etwas abbeteln, wenigstens ich verstand mich darauf. Austin wird nicht so leicht zum Zug- krieger sein.“

„Und doch haben Sie Drohungen gegen sie ausgesprochen.“

„Ach, das war nie mein Ernst. Manchmal wurde ich wütend, wenn sie mich abkanzelte, und einmal sagte ich zu der jungen Dame, die mit meinem Bruder verlobt ist, ich werde der Tante noch einmal ein Leidens zufügen.“

„Das hörte die junge Dame? Dar- aus erklärt sich vieles.“

„Sie wollen mir damit sagen,“ versetzte er bitter, „daß Fräulein Simpson bei der Entdeckung der Leiche ohne alles Befinnen ange- kommen habe, ich hätte meine Drohung wahr gemacht? So sagte mein Bruder.“

„Sie können ihr das kaum zum Vorwurf machen,“ bemerkte ich mit Strenge. „Was sollte irgend jemand sonst denken?“

„Allerdings,“ räumte Philipp stöhnend ein. „Ich muß es ja gethan haben. Nicht, daß ich es je im Sinn gehabt hätte, aber wahr ist, daß ich in jener greulichen Nacht mich mit ihr zankte. Austin hat ganz recht, ich muß es gethan haben. Jetzt sieht er in Southend nach den Büchern; sind die noch da, so ist die Geschichte son- nenklar. Ich habe es gethan, es hilft alles nichts.“

Er sprach mehr mit sich selbst als mit mir, aber sein Vertrauen hatte ich gewonnen. So elend und verlas- sen wie er sich fühlte, war er froh an mir.

Diese letzten Worte stimmten vor- trefflich zu der Theorie über den Mord, wie ich sie mir seit heute früh ausgearbeitet hatte. Offenbar war ich von anfang an auf der richtigen Fährte gewesen: Philipp Harvey hatte die That vollbracht, und zwar ob-

ne Mitschuldige. Und doch, konnte man ihn einen Mörder nennen? Ich glaubte unerschütterlich an seine O- ffenheit und Wahrheitsliebe, und er mußte das Verbrechen in einem Zu- stand von Bewußtlosigkeit begangen haben, einem Zustand, in dem ihn Alkohol und Chloral versetzt hatten. Diese Erklärung war allerdings er- was selten, aber nicht unglaublich. In meinem Verstand hatte ich die Trun- kenheit in den verschiedensten Ge- stalten kennen gelernt und wußte sehr genau, welche wunderliche Er- scheinungen der Alkoholenuss bei nervös erregbaren Naturen und Leu- ten von starker Einbildungskraft hervorgerufen kann. Auch einen Fall von ganz unregelmäßiger Gehir- nthätigkeit, die durch Chloral hervor- gerufen war, hatte ich erlebt, und hat- te einen Mann in diesem Zustand Handlungen begangen sehen, von denen er am nächsten Tag keine Rech- enschaft geben konnte. Darum fand ich Austin Harveys Auffassung ganz einleuchtend, unsonst, als er ver- wandte Fälle aus seines Bruders Vorleben angeführt hatte. Auf der einen Seite war ich also vollständig überzeugt, daß Philipp seine Tante umgebracht hatte, auf der andern glaubte ich unbedingt, daß er sich der That nicht bewußt war. Irigend eine Erklärung mußte ja gefunden wer- den, und diese erschien mir immer- hin annehmbar.

Gleichzeitig mußte ich mir sagen, daß englische Gesetzwörter schwierig- lich sein würden, darauf einzugehen. In Frankreich wäre viel mehr Aussicht auf Freisprechung vorhanden gewesen; man hätte Charcot als Sachverständigen berufen, und die Franzosen glauben an jedes phy- siologische Wunder, wenn Charcot es ihnen mündgerecht macht. Und für Charcot, der sich all den mesmeri- schen und magnetischen „Schwindel“, an den sein Arzt glauben wollte, bis ein Arzt ihm den zünftigen Stempel aufgedrückt hatte, so geschickt angeeig- net und zurecht gemacht hat, für den gibt es auf dem Gebiet der Psycholo- gie keine Wunder mehr, und das „Unmögliche“ geschieht da alle Ta- ge. Aber zwölf nüchterne, vierstän- dige Engländer, wie sollte man denen beibringen, es habe einen einen Mord begangen, ohne selbst darum zu wis- sen? Ueberdies war dieser Philipp ja so thöricht ehrlich, zuzugeben, daß er mit seiner Tante Streit gehabt und sie aus dem Zimmer gestoßen habe. Ich war ganz Austins Meinung; das beste, was der arme thun konnte, war, die Mordthat zu ergreifen. Heute früh beim Erwachen war ich entschlös- sen gewesen, ihn sofort verhaften zu lassen. Der Familie Geld abzugwa- ren, das hatte ich längst aufgegeben, ich wollte mich nur mit Ruhm be- decken, indem ich den Behörden und der Welt Bericht abtattete über meine Nachforschungen und meine Er- folge. Nun entschloß ich mich, auch darauf zu verzichten, und zwar ko- stete mich das einige Leberwunden, aber ich fühlte mich unwillkürlich zu dem unglücklichen Mörder hingezo- gen, wenn er auch ein leichtfertiger Mensch und ein Trinker war, oder vielmehr, mein Gerechtigkeitsgefühl ließ mich wünschen, daß der Mann nicht über Gebühr gestraft werde. Ich wollte alles dran setzen, ihn zu ret- ten; die Familie konnte hernach mei- ne Dienste lohnen, wie es beiden Tei- len angemessen erscheinen würde.

„In Beziehung auf die Bücher kann ich Sie jetzt schon aus der Un- gewißheit reißen,“ sagte ich. „Sie sind da. Ich habe sie mit eignen Augen gesehen. Ein Wandschrank im Zim- mer Ihrer verstorbenen Tante ist gänzlich damit angefüllt.“

Ich hatte nicht erwartet, daß diese Mitteilung den jungen Mann so gänzlich aus dem Gleichgewicht brin- gen werde, und seine Aufregung macht mir zur Genüge deutlich, daß er mit allen Fasern seines Wesens an der Möglichkeit hing, seine Unschuld beweisen zu können, und sich nur mit äußerstem Widerstreben der von sei- nem Bruder aufgestellten Theorie un- terwerfen würde.

„Dann ist alles aus,“ stammelte er. „Dann hat Austin recht und ich muß fort.“

Wühlsam erhob er sich; auf seiner Stirn stand der Schweiß in dicken Tropfen.

*) Ein berühmter Pariser Arzt und Dozent, Spezialist für Nerven- krankheiten.

„Doch nicht jetzt. Wo wollen Sie denn hin?“ sagte ich. „Sie müssen die Rückkehr Ihres Bruders abwarten.“

Schon war er in der Nähe der Thür, obwohl er sich wie ein Blinder vorwärts tasten mußte; mit einmal blieb er stehen.

„Wird meine Flucht den Verdacht gegen Edith erheben?“ fragte er mich. „Hundertmal lieber den Strick, als Sie in Not bringen.“

„Fräulein Simpson schneht in meiner ersten Gefahr, denn man kann keine greifbaren Beweise ihrer Schuld aufbringen, und sobald Sie drüber sind, können Sie auch jeden Schat- ten eines Verdachts von ihr nehmen. Aber jetzt können Sie nicht fort; das Tagelohn ist bereits abgeliefert. Heute abend können Sie bis Calais kommen, von dort gehen Sie nach Marseille und machen den Versuch, sich nach irgend einer der südameri- kanischen Republiken einzuschiffen, wie Ihr Bruder Ihnen vorschlug.“

„Es wird ihm nicht gelingen,“ sagte ich mir im stillen mit einem Seuf- zer. „Wenn die Polizei nur halbwegs die Augen offen hält, gelangt es ihm nicht.“

Er ließ sich wieder auf seinen Sitz zurückführen und bat mich, ganz zer- schlagen und hilflos wie er war, ihm etwas Geistiges zu verschaffen.

„Nein,“ erklärte ich rundweg, „Sie müssen Ihre fünf Sinne und all Ihre Kraft beisammen haben, und Kraft verleiht der Branntwein nicht, wenn nicht, wenn Sie sich das auch einbil- den. Sprechen wir die Sache noch einmal durch; zehn Stunden Zeit haben Sie noch bis zur Abreise, und je ruhiger Sie sich bis dahin verhalten, desto besser.“

Zu meinem eignen Besten hatte ich mich mit einemmal in den Freund und Beschützer des Menschen, dem ich seit vier Tagen nachjagte, verwandelt, und seine Flucht lag mir, so gering meine Hoffnung auf ihr Gelingen auch war, wirklich am Herzen.

„Wir müssen Sie fortlassen,“ sagte ich, „und Sie selbst müssen das Ihrige dabei thun.“

Neunzehntes Kapitel.

Der Hauptfischfang.

Und so sahen wir von Mittag an bei einander, warteten den Abend ab und sprachen über den Mord. Von Zeit zu Zeit brachte ich auch einen andern Gegenstand aufs Tapet, aber es ging nicht; der Mord ließ uns nicht los.

Philipp erzählte mir, daß sein Ver- hältnis zu der Tante vielfachen Schwankungen unterworfen gewesen sei. War sie ihm böse gewesen, so hat- te sie sehr hart sein können, war sie ihm gut gewesen, so hatte sie ihm große Gerechtigkeit gezeigt. Sie mußte eine heftige, leidenschaftliche Na- tur gewesen sein, die aber, wie mir aus einigen Zügen hervorging, im Grund ihres Herzens eine geheime Vorliebe für den Leugner der Vor- werfe gehabt hatte, während sie es für Pflicht hielt, dem gestitteten und

erbarten Bruder ihre Anerkennung zu zeigen. Auch kam es mir vor, als ob Philipp trotz allem eine gewisse Zuneigung für die geistige, steifele- mte alte Dame gehabt hätte, und er hatte entschieden das Talent gehabt, ihrer festverwachsenen Verfe die und da ganz artige Summen zu entlo- den. Zum erstenmal erfuhr ich jetzt, daß die Tante ihr Testament bei je- der Gelegenheit als Triumph gegen die Neffen ausgespielt hatte und ab- wechselnd einem jeden ihre Gunst zu- wendete, um ihn ihren Wünschen ge- genüber geschmeidlich zu machen. Ge- wie die ich es: „Wenn du dies oder jenes nicht thust, so sehe ich Philipp in mein Testament“, und ein andres Mal: „ja, wenn dir's lieber ist, daß Austin jeden Heller bekommen, so“ etc., und solche Wendungen hatten sich oft an jedem Tage der Woche vollzogen. Das alte Fräulein hatte ein gefährliches Spiel getrieben und das Ende war — der Mord!

Trotzdem hatte jeder stillschweige- end an der Ueberzeugung festgehal- ten, Austin, der ältere, sei der Erbe, und diese Annahme hatte sich als richtig erwiesen, und war kurz vor Fräuleins Reynolds's jähen Ende. Als nämlich Austin um Edith's Hand warb, hatte Frau Der Simpson, die trotz ihrer schwachen Nerven eine kluge Geschäftsfrau sein mußte, die Entscheidung davon abhängig ge- macht, ob der Freier sichere Aussicht auf Vermögen habe. Wie Philipp Fräulein Reynolds's Erbe gewesen, so würde sie auch ihn in Gnaden aufge- nommen haben, aber eine Liebslei zwischen ihm und Edith war wenige Tage, ehe das junge Mädchen Austin sein Jawort gab, plötzlich abge- brochen worden. Fräulein Simpson hatte mit Fräulein Reynolds eine Unterredung unter vier Augen ge- habt, in deren Verlauf die alte Jung- fer durch Ueberrumpelung oder Schmeichelei dahin gebracht worden war, daß sie (und zwar schriftlich) das Verbleiben ablegte. Austin sei ihr Erbe. Und offenbar war er es auch kraft ihres letzten Testaments — sie hatte deren mehrere gemacht.

Ich glaube, dem armen alten Mädel hat es hernach leid gethan,“ sagte Philipp, die Pfeife im Mund, „namentlich, weil es ihr ein Grauel war, von Frau Simpson überlistet zu sein. Fast glaube ich, daß sie mich — doch, das ist ja eierlei. Sie pflegte allerhand Drohungen auszu- stoßen und zu versichern, daß es zu guter Letzt doch nach ihrem Kopf gehen müsse.“

(Fortsetzung folgt.)

Wirkung die zählt.

Ist vielfach hier in Neu-Braunfels zu bezeichnen. Um den Wert einer Me- dizin kennen zu lernen, muß man ihre Wirkung beobachten. Doans Nieren- pillen können solche Beobachtung gut aushalten, denn auch hier in Neu- Braunfels gibt es Leute, die vor Jahr- ren durch die Pillen von Rückenweh und Nierenstörungen befreit wurden und jetzt erklären, daß die Pille dau- ernd gegeben ist. Können heilige Lei- vende solches Zeugnis bezeugen? — G. J. Lampe, Mühlentrasse, Neu- Braunfels, Texas, sagt: „Die Kur, welche Doans Nierenpillen vor eini- gen Jahren in meiner Familie be- wirkte, war dauernd, und es war seither nicht nötig, dieses Mittel wie- der zu nehmen. Ich empfehle Doans Nierenpillen bei jeder Gelegenheit und bestätige mit Vergnügen mein früheres Zeugnis. Wir kauften Doans Nierenpillen in Voelckers Apotheke und wissen, daß man sich darauf ver- lassen kann.“ — Bei allen Händlern zu haben, Preis 50c. Foster & Wil- burn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine anderen. 442 Adv.

Entant terrible.

Starcken: „Weißt du, was ich mal von dir erben möchte, Dntel?“ „Na — was denn, Junge?“ „Deinen Kopf!“ „Wein Kopf? Wie kommt du denn darauf, Starcken?“ „Ja, Mama sagt, immer, du hast so große Nasen d'rin!“

Modern.

„Mit Mor hat mit seiner jung- en Frau die Hochzeitsreise im Heroplan angetreten.“

„Weiß ich; sie mußten aber eine Zwischenlandung vornehmen, um sich scheiden zu lassen!“

Zimmer zukünftiger.

„Aber, Herr Doktor, erst sagen Sie, Sie würden Ihre Zukünftige in drei Monaten heiraten, dann wieder

in sechs — und jetzt sagen Sie gar erst nach einem Jahr... Die wird ja im- mer zukünftiger!“

Mütter! Haben eure Kinder Würmer?

Sind sie fieberig, unruhig, ne- vös, reizbar, schwindlig oder ver- stopft? Reiben sie beständig die Nase, oder knirschen sie mit den Zähnen? Haben sie Unterleibssträmpfe, und un- regelmäßigen zumeilen sehr starken Appetit? Das sind alles Symptome von Würmern. Würmer verursachen den Kindern nicht allein Unbehagen, sondern hemmen auch die körperliche und geistige Entwicklung. Man ge- höre sofort. Kitapoo Worm Killer, er- löset und entfernt die Würmer, regt den Appetit des Kindes an, reguliert Magen, Leber und Glandulae. Die Symptome verschwinden und das Kind wird glücklich und gesund, wie es sein sollte. Alle Apotheker, aber per Post, 25c. Kitapoo Indian Medi- cine Company, Philadelphia, Pa., oder St. Louis, Mo.

Der Scherenörter.

„Ich nehme nun einmal nur einen Mann, bei dem das Geld überhaupt keine Rolle spielt — nicht daß die Frau jeden Tag darum janken und betteln muß!“

„Aber, Fräulein, das trifft sich je- prächtig. Da nehmen Sie doch mich — ich hab' nämlich nie eins!“

Kirchenzettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu - Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Son- tagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottes- dienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottes- dienst um 8 Uhr.

G. Morhinweg, Pastor.

Evangelisch - lutherische Sankt- Jo- annes - Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm.; Sonntagsschule; 10 Uhr vorm.; Ges- tessdienst. Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend - Verein. Extra - Versammlungen nach Vo- arf.

Thos. Peterson, P.

In der evang. Friedenskiche an Geronimo findet jeden Sonntag um 1 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten. Jeden Don- nerstag um 8 Uhr abends ist der Kirchengor. Rhone: New Braunfels No. 33-3 rings (Ernst Jipp's Store). Rhone Seguin No. 40-2 Kings (Fred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels R.R. oder Seguin R. R. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Knifer, Pastor.

Evangelische Christus - Gemeinde bei Seguin, Tex. (Reizners Schule). Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Son- tagsschule und um 10 Uhr Gottes- dienst statt. Ein jeder ist freundlich- eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Arno H. Zimmermann, Ev. Pastor. Evangelische Luther - Melancthon Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet statt; 9 Uhr morgens Gottesdienst. Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. und 4. Sonntag abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Ver- sammlungen beizuwohnen.

Rev. Arno Zimmermann. Methodistische Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden Sonntag morgens; Sonntagsschule 10 Uhr, Predigt- Gottesdienst 11 Uhr. Abends Gottesdienst 8 Uhr. Alle eingeladen! S. D. Landa, Pastor.

Paulus - Gemeinde zu Redwood, jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 9 Uhr Sonntagsschule. Born, jeden zweiten Sonntag nach- mittags 2 Uhr Sonntagsschule, und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. — Ev. luth. Christus - Gemeinde. Lochari. Jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat nachm. 2 Uhr Sonntagsschu- le, 3 Uhr Gottesdienst in der Pres- byterianer-Kirche.

Bewohnung des Pastors in Redwood; Postoffice: San Marcos, Tex., R. R. 3. Telephon: Martindale No. 67R-2. R2, oder Martindale No. 67R-2. A. Roerner, Pastor.

Kopfschmerz. ist eine der gewöhnlichen Sym- ptome bei Frauenleiden und wenn Ihr Euch davon befreien wollt, muß zuerst die Ursache beseitigt werden. Eine Arznei, die einfach den Schmerz tödet, geht nicht bis zum Sitz des Lei- dens und tödet nicht die Ursache. Was Ihr braucht, ist eine Frauen - Medizin — eine die breitet — aber mild — auf die weiblichen Organe wirkt. Nehmt Cardui das Frauen-Lozil. Dr. Willie Gibson in Chic- wan, Texas, schreibt über ihren Versuch mit Cardui: „Vor un- gefähr drei Jahren kam ich in das Alter der Weisheit und lag fast neun Monate krank im Bett. Zuweilen hatte ich unerträglich Kopfschmerzen und andere Schmerzen. Ich nahm Cardui und bin jetzt von allen meinen Leiden befreit. Ich em- pfehle Cardui so lange ich le- be.“ Cardui ist die Medizin, die Ihr nötig habt. Versucht ihn.

The Telephone Road to Every Market. Are you up on current dairy prices during the scarce season? The farmer with a Bell Telephone is "wise" and he sells at the market's height. Why not share your telephone-con- nected neighbors ad- vantages. Apply to our nearest manager for information, or write THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH and TELEPHONE CO. DALLAS, TEXAS.

Jury - Liste.

September-Termin des Distriktgerichts von Comal County.

Grand Jury.

Montag, den 1. September, 10 Uhr vormittags.

Mar Specht, Emil Vose, Sr. Sam... Otto Reinarz, Ad. Koepf...

Petit Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 2. September, 9 Uhr morgens.

Edwin Alves, J. E. Abrahams, J... Walter Dieb, Emil A... J. E. Algett, Alfred Gaf, Theo...

Zweite Woche.

Montag, den 8. September, 9 Uhr morgens.

W. R. Rosenber, Wm. Jfels jr., Geo. Eiband, Otto Georg, Walter...

Dritte Woche.

Montag, den 15. September, 9 Uhr morgens.

Edmund Penshorn, C. M. Con... R. F. Warbach, Otto Klaerner, Ad. Brinkfoetter, Emil Raabe...

Die Mexikanische Sachlage.

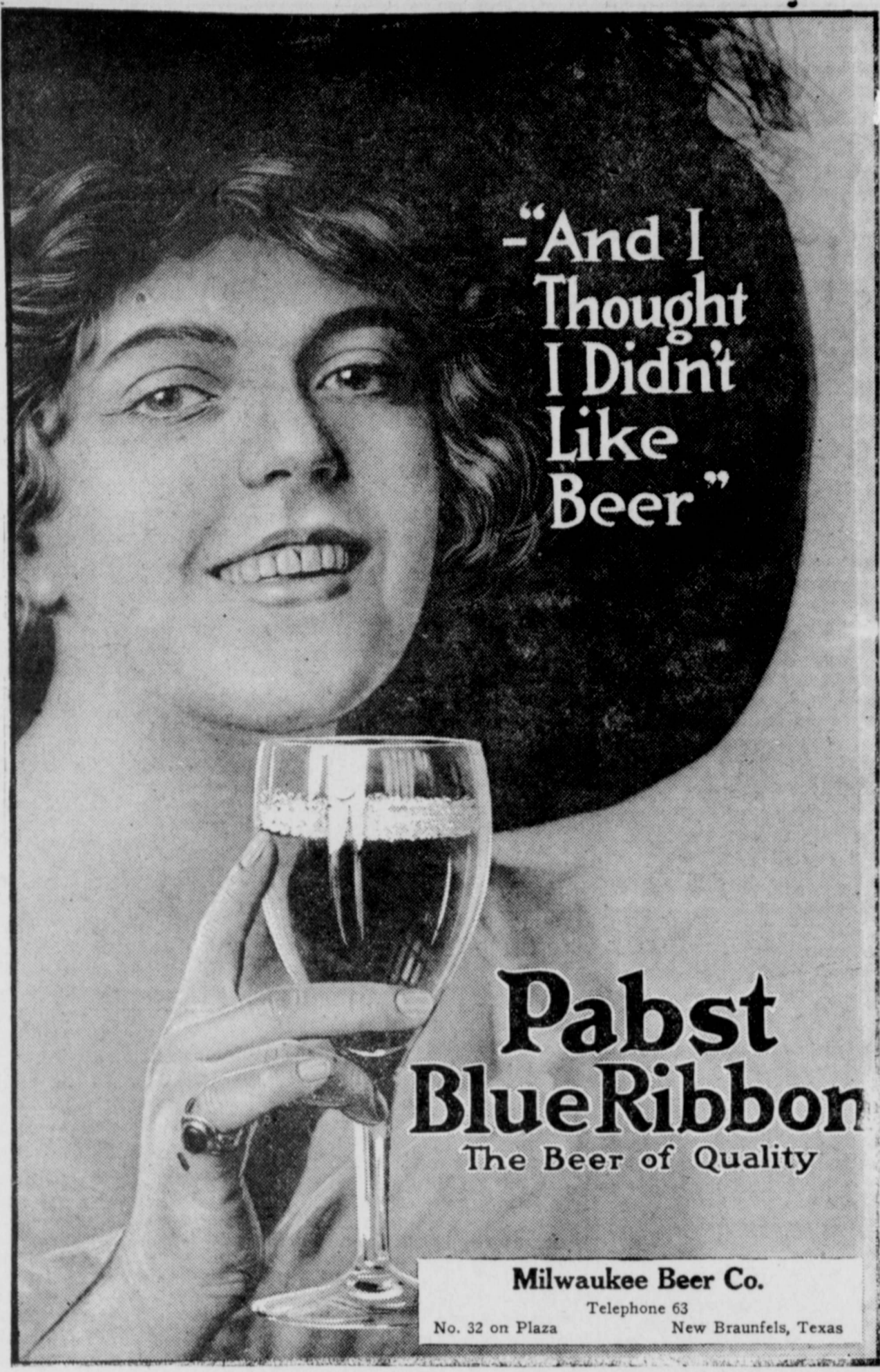
Die Wägen im Mexiko haben ge... die Konstitutionalisten fest an Wint...

Aus der Sommerfrische.

Aus Deutschland wurde in der le... Zeit fortgesetzt von so rauhem...

Da gießt's, Da gießt's, Wie aus 'nem Schlauch.

Sie gähnt man tagsüber viel, fühlt... man sich matt, schmerzen die Glieder...



-And I Thought I Didn't Like Beer-

Pabst Blue Ribbon The Beer of Quality

Milwaukee Beer Co. Telephone 63 No. 32 on Plaza New Braunfels, Texas

Das verhängnisvolle Telephon.

Ein Kaufmann hatte von seinem Fa... brikanter die falsche Ware erhalten...

„Was für einen Unfall haben Sie... gemacht?“ ruft er unter andern...

S Für Wagen- und Darmstörungen... bei kleinen Kindern ist McGees...

Das dem Glasbau gewidmete Lan... gebiet auf der ganzen Erde ist...

Man schätzt, daß auf den Jar... den der Staaten wenigstens...

Japan produziert jedes Jahr... über 200,000,000 Bushel Reis...

S Ist Ihr Kind blaß und fränkl... reibt es die Nase, ist es unruhig...

Es ist ein Hammer für Lep... pindnägeln erfunden worden, der...

In Großbritannien wurden... letztes Jahr 9,000,000 Tonnen...

Zeit 50 Jahre an Gezema-jetzt... ge-und.

Scheint eine lange Zeit, das... schreckliche Brennen, Jucken und...

Die russische Regierung will... gründlich Versuche anstellen...

Gebundene Wärme.

Das höchste nicht an jene toten... D. E. fühllos sind für Menschen...

Das höchste Glück, die tiefste... Qual der Schmerzen

Ein Traumesgründen jeder Kreatur... Ruht einer Keckshare totes Singen...

Und es bedarf des rechten Wind... hauchs nur, Und alle Saiten...

Einem Patienten, der wegen einer...

Geschäftlich am Fuße des Bett... hütete, verhielt der Arzt drei...

Nach ungefähr einer Woche... kam der Arzt dann wieder und...

„A weiniger in Mehl gewälzt... und gebraten.“ erwiderte der...

Ladenschluß.

Tourist: „Nä denke, man hört... an dieser Stelle ein liebes Echo?“

Was ist gut für Schwache Männer?

Die Tatsache, daß hunderte von... Herren in allen Zeiten des Lebens...

Drampffaderbruch

Was Männer wissen sollten:

Dr. G. H. Bobertz, 47 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Verlangt: Eier, Butter und Hühner in... Peter Ault's Grocery Store...

Pianos gestimmt und repariert. Alle... Arbeit als erstklassig und zufrieden...

Zu verkaufen. Eine Farm, enthaltend 200 A... er, 40 Acker urbar, es kann noch...

Zu verkaufen. Meine Farm von 158 7/10 Acker... Näheres zu erfahren bei Ad. Weid...

PATENTS OVER 65 YEARS' EXPERIENCE TRADE MARK DESIGNS & COPYRIGHTS & C.

Eisenbahnfahrplan. Abfahrt der Personenzüge der... & T. Bahn von New Braunfels:

Nach Süden: No. 5. 5:30 morgens No. 7. 8:34 morgens

Nach Norden: No. 10. 4:20 morgens No. 8. 8:34 morgens

Abfahrt der Personenzüge der... R. & T. Bahn von New Braunfels:

Nach Süden: No. 21 (Alamo Spec.) 6:00 morgens No. 7 (über Austin) 5:30 morgens

Nach Norden: No. 4 (Local) 8:22 morgens No. 10 (Raty Limited) 10:02 morgens

Ankunft und Abgang der Post. Von New Braunfels über Sattler...

Von New Braunfels über Smith... fons Valley nach Spring Branch...

Die „Aural Free Delivery Car... riers“ verlassen New Braunfels...

Alle Postfächer müssen, wenn... sie rechtzeitig befüllt werden...

Otto Heilig, Postmeister.

Dr. A. Garwood New Braunfels, Texas. Arzt, Zahnarzt u. Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke... Telephone 18-3 R. Wohnung S...

Dr. L. G. Wille, New Braunfels, Texas. Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. H. Noster. Praktischer Arzt. Office und Wohnung, Seguin-Str...

Dr. H. Leonards Office in Richters Apotheke. Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Zahnarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der...

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stod...

Dr. E. G. Zielstein, Zahnarzt. Office in Boelders Gebäude. Telephone: Office, 28-29R.

Dr. R. S. Beattie Tierarzt und Tier-Zahnarzt. Office im Krause-Gebäude an der...

Dr. B. W. Klingemann, Deutscher Zahnarzt. Office über Blank's Supply Co. Phone 326 Lothart, Texas.

Ad. Seidemann, Deutscher Advokat. Office über Wm. Tays' Sattler...

Henne & Fuchs Deutsche Advokaten New Braunfels, Texas

Martin Faust, Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich... nicht später als Mittwoch morgens...

Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs...

Ein gegenseitiger Versicherungs... Verein für Neu-Braunfels und Um...

Deutsche Altertumsforscher.

Ueber den Bericht über die Grabstätte über Ausgrabungen in Athenien und auf Samos.

Ueber die deutschen Ausgrabungen in Milet, Daidonia und auf Samos, die die Berliner Museen unter Leitung des Direktors Dr. Theodor Wiegand unternommen...

Der neue „Braunberger“.

An den Abhängen des „Braunbergs“ in die Traubenerle bereits allenthalben beendigt. Dank der vortheilhaften warmen Lage des Berges...

Dame als Jodel.

Der erste weibliche Jodel auf dem europäischen Kontinent hat in Budapest debütiert. Fräulein Mlle Wulff...

Der enttäuschte „See-Elefant“.

Worum das Tier jetzt schon auf dem Meer kaputt ist.

Das besondere Interesse aller Besucher des Londoner Zoologischen Gartens erregt gegenwärtig ein „See-Elefant“ oder vielmehr „der“ See-Elefant...

Die mißglückte Disinfection.

Das Pariser bürgerliche Gericht verurtheilt den Krankenhausarzt Dr. Lecene, Vorsteher einer chirurgischen Abteilung im Krankenhaus...

Die Kaiserfette.

Die Untersuchung gegen die Diebe der Kaiserfette ist nunmehr abgeschlossen. Wie man aus Köln berichtet...

Die Freude, sie schwindet, es dauert kein Leid. Die Jahre verrücken im Strome der Zeit.

Die Sonne wird sterben, die Erde vergehen; Doch Liebe muß ewig und ewig bestehen.

Wattjision. Werrungen sind zu gebürig, was nicht wie sticht. Ein Blick für die Welt, lehren die Charaktere kennen und zeigen das menschliche Herz in seinen unbedeutenden Augenbliden.

Beton und Seife.

Kann Wasserfestigkeit, die sich für die Mauer zum Zweck nutzbar machen dürfte.

Eine neue und ziemlich seltsame Verwendung von Seife haben Ingenieure entdeckt: nämlich ihre Beimischung zum Beton, um diesen wasserdicht zu machen...

Der Mann mit der Elefantenhaut.

Im August dieses Jahres beurtheilte das Justizkollegium zu Tonnere (Departement Norme) einen gewissen Claude Manquy wegen Verleumdung und Vagabundierens...

Mordgeständnis auf dem Sterbebett.

Im Jahre 1898 wurde der Bahnhofsarbeiter umweil des Bahnhofes Eigenberg auf dem sogenannten Dammweg bei Gehenshausen von den beiden Bahnhofsarbeitern Ganten und Gollendach verlesen...

Gegen Schneefälle wendet man erfolgreich eine Einpinselung mit Salpeterminerale an. Auch ist das Einreiben mit Salpeterminerale angetreten.

Seelen können vergiftet werden wie Körper, aber eine starke Seele überwindet das Gift.

Die Ahnenzahl eines Menschen.

Im Durchschnitt der Geschlechter und Jahren wird folgende Anzahl von Ahnen erreicht.

Die Frage ist von kundigen Männern zum Gegenstand interessanter Untersuchungen und Berechnungen gemacht worden, die zu geradezu ungläubigen Ergebnissen geführt haben...

Der Stein von Kanaan.

Merkwürdige Naturgebilde der verschiedensten Art sind von jeher durch den menschlichen Aberglauben zu ganz besonderen Ehren gebracht worden...

Abgewiesen.

Bürger von Eau Claire, Wis., welche vor kurzem Briefe an Andrew Carnegie und John D. Rockefeller sandten und um Unterstützung für den Bau des „Lutheran Hospital“ ersuchten...

Talent und Genie.

Welche sind anzuerkennen, aber die Genie ist nicht bei dem Kinde schwer erkennbar.

Unendlich groß ist die Verantwortung, die auf Eltern von genialen Kindern ruht. Sie haben einen Schatz zu hüten, welcher der Zukunft angehört...

Glas auf Glas.

Es ist bei manchen Vorrichtungen notwendig oder vorteilhaft ein Mittel zu haben, um eine Glasplatte auf einer anderen anzufügen...

Silberne Hochzeit am reuigen Hofe.

Erzprinz Heinrich XXVII., Regent der beiden Fürstentümer Reuß ältere und jüngere Linie, beging mit seiner Gemahlin Elisabeth ges. Prinzessin Hohenzollern-Langenburg...

Ein netter Stenerhinterzieher.

wird dem „Reichsbürger“ Wochenblatt“ aus Friedrichshafen erzählt. Danach kam ein Zollbeamter in eine Wirtschaft der Umgebung...

Ein sechster Sinn der Rede.

Besteht in durch die Fortschritt und an anderen neuen Zuthaten erweitert werden.

Dr. Frey hat an der gewöhnlichen Hausfuge ein besonderes Sinnesorgan entdeckt, das ihm freilich nicht so nachdrücklich hervorgehoben wird...

Ein netter Stenerhinterzieher.

wird dem „Reichsbürger“ Wochenblatt“ aus Friedrichshafen erzählt. Danach kam ein Zollbeamter in eine Wirtschaft der Umgebung...

Ein netter Stenerhinterzieher.

Je enger der Horizont deiner Wünsche, desto näher ist der Himmel deinem Glück.